28. Jahrgang. Mittwoch, 18. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16003. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. August.

Die afghanische Grenzfrage.

In der russisch-afghanischen Grenzregulirung, die nun schon seit Monaten dauert, ohne zum Abschluß zu gelangen, sind neue Reibungen eingetreten; dieselben haben jedoch noch nicht diejenige Zuspitzung erfahren, wie sie im conservativen „Standard" dargestellt war, welcher meldete, daß die englischen Offiziere unverzüglich abberufen werden sollten. Denn die „Pall Mall Gazette" erklärte bereits gestern Abend, die Nachricht des „Standard" sei keineswegs eine autorisirte und die von dem „Standard" daran geknüpften Commentare gäben ein falsches Bild von der dermaligen Lage.

In Bestätigung dieser Meldung geht uns heute folgendes Londoner Telegramm zu:

London, 18. August. (W. T.) Laut officieller Mittheilung hat die Regierung die sofortige Zurückziehung der afghanischen Grenzcommission nicht beschlossen, unterhandelt vielmehr wegen des noch unabgegrenzten Theiles der Grenze in der Nähe des Oxus mit Rußland. Bis zum Eintreffen der Antwort Rußlands werde über das Datum der Zurückziehung der Grenzcommission nichts beschlossen, es sei jedoch beabsichtigt, die Commission zu Anfang des Winters nach Indien zurückkehren zu lassen.

Zunächst also sind die Befürchtungen hinfällig, welche die Meldung des „Standard" hervorrufen konnte, daß der Emir von Afghanistan das streitige Gebiet mit den Waffen vertheidigen und dieserhalb es zu einem Kriege mit Rußland kommen lassen werde. Ausgeschlossen ist freilich nicht, daß hier über kurz oder lang immerwieder neue Verwickelungen entstehen, wenn auch der Regierungsantritt Salisbury's in England einige Garantie dafür zu bieten geeignet ist, daß die Russen sich etwas vorsichtiger verhalten als bisher.

Offiziersfang der Conservativen.

Es hat uns Deutsche, wenn wir die Verhältnisse z. B. in der französischen Armee überblicken, stets mit stolzer Genugthuung erfüllt, daß bei uns Vorkommnisse, wie wir sie dort so manchmal beobachten konnten, nicht möglich seien, daß unsere Armee frei sei von politisirenden Tendenzen, daß sie — wie's sein soll — völlig außerhalb des politischen Lebens und Treibens stehe. Mit Recht dürfen wir diesen Umstand als einen von denjenigen bezeichnen, denen unsere Armee ihre Stärke verdankt. Und nun macht sich aus der Mitte derjenigen Partei, welche die Stärkung unserer Armee angeblich am eifrigsten betreibt, der Versuch geltend, den Parteikampf in die Armee hineinzutragen.

Wie die „Freis. Ztg." mittheilt, ist kürzlich an eine große Anzahl von Offizieren ein gedrucktes Circular verbreitet worden. Dasselbe ist unterzeichnet „im Auftrage des Vereins zur Verbreitung conservativer Zeitschriften: der Vorsitzende, v. Köller-Kammin". Der letztere ist der bekannte Landrath und conservative Reichstagsabgeordnete. In diesem Circular werden also von einem activen Landrath die activen Offiziere aufgefordert, die Förderung des Zweckes des Vereins zur Verbreitung conservativer Zeitschriften theils durch die Verbreitung conservativer Zeitungen, theils auch durch unmittelbare Einsendung von Geldbeiträgen an den Schatzmeister des Vereins zu unterstützen.

Also unverhohlenes Hineintragen von Politik in die Armee. Abgesehen von der sonstigen Qualität eines solchen Verfahrens aber bedeutet es eine directe Gesetzwidrigkeit. Der § 49 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 bestimmt nämlich folgendes:

„**Die Theilnahme an politischen Vereinen und Versammlungen ist den zum activen Heere gehörigen Militär-Personen untersagt.**"

„Vereine zur Verbreitung conservativer Zeitschriften" gehören selbstverständlich zu den „politischen Vereinen". Herr v. Köller sucht nun das Verbot dadurch zu umgehen, daß er in den Circularen behauptet, nur eine Betheiligung „an der Leitung des Vereins" sei verboten. Wird sich auch nur ein Offizier von gesundem Urtheilsvermögen durch ein solches Argument blenden lassen?

Das Circular sucht die Gewissen der Offiziere damit zu beschwichtigen, daß es sich darauf beruft: „Der Verein sei von den höchsten Führern des Heeres auf das freudigste begrüßt worden." Selbst wenn dem so wäre, so wäre noch lange nicht gesagt, daß diese „höchsten Führer" auch die Gesetzwidrigkeit des Betreibens von Politik in der Armee billigten.

Herrn v. Köller scheint es bei seinem Vorgehen selbst nicht recht geheuer zu sein. Warum bezeichnete er sonst sein Circular als „ganz vertraulich"? Außerdem trifft das Circular Vorkehrungen, um die Einsendung von Beiträgen seitens der Offiziere möglichst geheim zu halten. Zu diesem Zweck ist dem Circular eine mit laufender Nummer versehene bereits adressirte Postanweisung beigegeben. „Der gütige Geber würde sich also auf dem Abschnitt der Postanweisung nicht zu nennen brauchen." Auch alle späteren Sendungen brauchen „unter der nur ihm bekannten Chiffre" erfolgen.

Wird sich ein Offizier finden, der sich zu solchen heimlichen, schleichenden Wegen zur Umgehung des klaren Wortlautes des oben citirten Gesetzesparagraphen mißbrauchen läßt? Wir vermögen das nicht zu glauben!

Auch die gewiß nicht freisinnige „Nationalztg." erklärt das Ansinnen des Herrn v. Köller für „durchaus unzulässig". Sie schreibt u. a.: „Es gereicht der conservativen Partei nicht zur Ehre und zeigt wieder, wie wenig sie auf diesen ihren Parteinamen Anspruch hat, daß sie um eines untergeordneten Vortheils willen das Verbot so systematisch zu umgehen sucht. Als in einer Zeit der Versuch gemacht wurde, katholische Offiziere zu Verbindungen im ultramontanen Partei-Interesse anzuwerben, haben auch die Conservativen widersprochen; was dem Einen recht ist, aber dem Anderen billig; und wenn den Offizieren conservative Partei-Agitation gestattet ist, wird ihnen weder clericale noch — wenn die Liberalen das schlechte Beispiel befolgen sollten, was wir aber nicht annehmen — liberale Agitation verboten werden können. Die Militär-Verwaltung wird wohl der Meinung sein, daß mit der alsdann unvermeidlichen Zerreißung des Offiziercorps nach politischen Parteien die etwas stärkere Verbreitung einiger conservativer Zeitungen allzu theuer erkauft wäre."

Die Lotterie in Preußen und in den Bundesstaaten.

Neben der Vergleichung zwischen dem bisherigen und dem zukünftigen Plane der preußischen Klassenlotterie ist eine solche zwischen diesem und denjenigen der Lotterien der benachbarten Bundesstaaten von Interesse, wie sie von der „Pol. Nachr." gegeben wird. Während Preußen 160 000 Loose in 4 Klassen mit zusammen 95 000 Gewinnen ausspielt, vertheilt Hamburg 100 000 Loose mit 50 500 Gewinnen in 7 Klassen, Braunschweig 100 000 Loose mit 50 000 Gewinnen in 6 Klassen, Mecklenburg-Schwerin 18 000 Loose mit 9000 Gewinnen in 6 Klassen, Königreich Sachsen endlich 100 000 Loose mit 50 000 Gewinnen in 5 Klassen. Der höchste Gewinn beträgt in Preußen 600 000 Mk., in Sachsen 500 000 Mk., in Hamburg und Braunschweig 200 000 Mk., in Mecklenburg 75 000 Mk. Daneben ist in Hamburg, Braunschweig und Mecklenburg je eine Prämie von 300 000, 300 000 bezw. 150 000 Mk. vorgesehen, welche dem zuletzt gezogenen Hauptgewinn der letzten Klasse hinzutritt, so daß unter Umständen der Höchstgewinn 500 000, bezw. 500 000 oder 225 000 Mk., unter Umständen aber nur 302 000, 303 000 oder 151 000 Mk. beträgt.

Der Einsatz beläuft sich, abgesehen von dem Reichsstempel, in Preußen und Sachsen auf 40 Mk. für jede Klasse, wovon 1 Mk., also 2½ Proc. Schreibgebühr. In Braunschweig ist für die erste, zweite und sechste auf je 16, die dritte, vierte und fünfte Klasse auf je 24 Mk., einschließlich je 1 Mk. oder durchschnittlich 5 Proc. Schreibgebühr, in Hamburg auf 6, 12, 18 für die erste, zweite, dritte, je 24 Mk. für die vierte bis siebente Klasse, einschließlich je 1,20 Mk. oder durchschnittlich 6⅔ Proc. Schreibgeld; in Mecklenburg auf 7, 20, 26, 29, 19 und 19 Mk. für die 6 Klassen, einschließlich je 1 Mk. oder durchschnittlich 5 Proc. Schreibgeld.

Von den Gewinnen werden in Preußen 13⅓ Proc. für die Generallotteriekasse, 2 Proc. für den Collecteur in Abzug gebracht, in Sachsen für Lotteriekasse und Collecteur zusammen 15 Proc., in Mecklenburg für den Fiscus 12, den Collecteur 6¼ Proc. In Hamburg steigt der Abzug von 10 Proc. bei Gewinnen unter 100 Mk. auf 15 Proc. bei Gewinnen über 1000 Mk., in Braunschweig endlich werden 12 Proc. für den Staat, 3 Proc. für die Collecteure in Abzug gebracht. Die Einrichtung der Freiloose besteht nur in Preußen und Hamburg, während aber dort jeder der in einer der früheren Klassen gezogenen Gewinne ein Freiloos für die nächste Klasse erhält, wird in Hamburg jeder Niete ein solches für die erste Klasse der nächsten Lotterie zu Theil. In Preußen weist schließlich die Bilanz jeder Lotterie 27 450 000 Mk. Einnahme und Ausgabe nach, in Sachsen 18 135 000 Mk., in Braunschweig 10 402 000 Mk., in Hamburg 9 880 500 Mk., endlich in Mecklenburg-Schwerin 1 831 500 Mk.

Die Deutschen und die Ofener Jubelfeier.

Der Beschluß der städtischen Vertretung Münchens, die Einladung der Stadt Pest zur Absendung einer Deputation behufs Betheiligung an der Feier der Befreiung Ofens von der Türkenherrschaft mit Rücksicht auf die feindselige Behandlung der Deutschen in Ungarn abzulehnen, hat, wie vorauszusehen war, ungarische Blätter veranlaßt, den Vorwurf der Deutschfeindlichkeit zurückzuweisen. Der „Pester Lloyd" freilich scheint an der Lösung dieser Aufgabe von vornherein zu verzweifeln, da er den Versuch macht, den „Bajuvarenstreich der Münchener Gemeindebevollmächtigten" lächerlich zu machen. Er möchte lächeln über die Naivität des Münchener Kindls, welches sich schmollend von einer Ehrung bairischer Tapferkeit zurückziehe. Hier wird eine Anklage zurückgewiesen, welche in diesem Augenblick Niemand erhoben hat. Es handelt sich bei dem Münchener Beschluß keineswegs um das Verhalten der Ungarn zu den Deutschen im Reiche, sondern zu den deutschen Stammesangehörigen in Ungarn selbst. Die Wiener „Deutsche Ztg.", das Organ des „Deutschen Clubs", hat den Münchener Beschluß sehr treffend dahin commentirt, die Vertretung der Stadt habe den Ungarn geantwortet: „Die Ihr kränkt und drückt, sie sind Fleisch von unserem Fleische und Blut von unserem Blut. Dessen seit eingedenk, ehe Ihr uns zum fröhlichen Schmause ladet." Die Gemeindevertreter haben mit dieser Mahnung einer Pflicht genügt, welche die officielle Vertretung Deutschlands im Auslande nicht erfüllen konnte, ohne sich dem Vorwurf der Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines auswärtigen Staates auszusetzen. Wenn die Regierung überall da, wo Angehörige eines auswärtigen Staates, welche deutschen Ursprungs sind, in ihren moralischen oder materiellen Interessen gekränkt werden, officiell interveniren wollte, würde das Reich aus internationalen Verwickelungen nicht herauskommen. Hat doch schon der Abg. Dr. Hänel bei der Besprechung der Polenausweisungsfrage im Reichstage auf das „Verhängniß" hingewiesen, daß wir, das deutsche Volk im engeren Sinne, so außerordentliche Fortschritte gemacht haben im Sinne einer nationalen Constituirung, daß aber in dem Augenblick, wo wir es zu unserem Heile gethan haben, leider ein Rückgang der deutschen Nationalität im Großen in nicht politischem Sinne überall zu constatiren ist.

„Es ist wahrhaftig keine leichte Angelegenheit", fuhr der Redner fort, „für Jeden, der nationale Gesinnung hat, zu sehen die Rolle, die der Deutsche heute in der österreichischen Monarchie, heute in Ungarn, heute in den Ostseeprovinzen Rußlands spielt. M. H., es ist ein schweres Herzeleid für Jeden, der wahrhaft deutsch gesinnt ist, zu sehen eine Brutalität, welche gegen deutsches Volk in Böhmen jetzt geübt wird, die Empfindung zu haben, daß wider die niederträchtigsten Bubenstreiche gegen das deutsche Element nicht einmal ein unabhängiges Gericht zu finden ist."

Indessen mit staatlichen Mitteln dem deutschen Element im Auslande zu Hilfe zu kommen, würde die Gegensätze nur noch mehr verschärfen, ohne daß das eigentliche Ziel erreicht werden würde. Wenn wir aber auch nicht direct auf die Erleichterung der Lage der Deutschen im Auslande einwirken können, so ist es um so mehr unsere Pflicht, unseren Sympathien mit ihrem Geschick einen nicht mißzuverstehenden Ausdruck zu geben. Der Münchener Beschluß — und wie heute Morgen telegraphisch gemeldet, hat auch der Magistrat der Reichshauptstadt die Pester Einladung abgelehnt — läßt in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig. Wenn die Ungarn sich des Antheils erinnern, den deutsche Truppen an der Vertreibung der Türken gehabt haben, so mögen sie ihren Dank vor allem dadurch an den Tag legen, daß sie die Rechte der Siebenbürgener Sachsen auf deutsche Schule und Kirche respectiren. Bis dahin werden die Deutschen im Reiche es ablehnen müssen, den Bedrängern ihrer Stammesgenossen jenseits der Grenze bei einer „nationalen" Feier die Hand zu drücken.

Zur Frage des französischen Repetirgewehres bringt der „Figaro" Mittheilungen, welche besagen, daß die neuliche Ausgabe eines solchen Gewehres an 16 Jägerbataillone und 17 Linien-Regimenter nur eine der öffentlichen Meinung gemachte Schein-Concession gewesen ist, und daß die Entscheidung über das endgiltig anzunehmende Gewehr zur Stunde noch zwischen zwei Modellen schwankt, deren eines von der Artillerie, das andere von der Infanterie-Normalschule zu Chalons eingereicht ist, die sich nur durch den Verschlußmodus unterscheiden. Das Kaliber beider Waffen ist 8 Millimeter, die Rasanz der Flugbahn eine fast absolute, der geraden Linie gleiche, wodurch die Treffzone natürlich bedeutend vergrößert wird. Der „Figaro" hält es für mehr als wahrscheinlich, daß die vergleichenden praktischen Schießversuche noch vor Ablauf dieses Monats ihr Ende erreichen dürften und die Entscheidung alsdann binnen kürzester Frist erfolgen werde. Schon seien in den Gewehrfabriken von Tulle, Chatellerault und Saint-Etienne alle Vorbereitungen getroffen, um sofort nach ergangener Entscheidung mit Herstellung des angenommenen Gewehres in größtem Maßstabe — 100 000 Gewehre monatlich — vorgehen zu können. Vor Ablauf eines halben Jahres würde die französische Infanterie im Besitze eines leichten, furchtbaren und den in den übrigen europäischen Heeren gebräuchlichen Handfeuerwaffen unendlich überlegenen Gewehres sein. — So der „Figaro", von dessen Behauptungen freilich erst abgewartet werden muß, ob sie auch richtig sind.

Einen erfreulichen Beweis für die Leistungsfähigkeit und den guten Ruf unserer Industrie liefert die aus Shanghai eingetroffene Meldung, daß die chinesische Regierung bei einem englischen Hause 19 000 Gewehre unter der Bedingung bestellt hat, daß die Waffen aus Deutschland und Belgien bezogen werden.

Socialistenbewegung in London.

Wie aus London telegraphirt wird, erklärte gestern der Socialist Williams vor dem Richter, daß er die ihm am 13. d. M. auferlegte Geldstrafe nicht bezahlen könne; er wurde deshalb für 2 Monate ins Gefängniß abgeführt. Der socialdemokratische Bund beruft für nächsten Sonntag eine Monstreversammlung auf dem Trafalgar-Platze zusammen, in welcher Resolutionen vorgeschlagen werden sollen, die die Freilassung William's und Freiheit des Wortes für alle Parteien fordern.

Deutschland.

△ **Berlin**, 17. August. Der heutige 100jährige Sterbetag Friedrichs des Großen ist hier in Berlin, dem Wunsche des Kaisers gemäß, ohne jede Gedenkfeier verlaufen. Trotzdem fehlte es nicht an manchen Anzeichen dafür, daß die Bevölkerung ihres großen Todten in Treue gedachte. Einzelne Vereine und Körperschaften hatten (wie schon gemeldet) am Fuße des Reiterstandbildes des Königs prachtvolle Kränze niederlegen lassen, so der Verein der Krieger von Berlin und Umgegend und die Studirenden der Berliner Universität. Das Denkmal selbst war während des ganzen Tages das Wanderziel großer Menschenmassen, die vor demselben in pietätvoller Stimmung weilten. Es wurde vielfach mißliebig bemerkt, daß die Berliner Stadtbehörden verabsäumt hatten, ein Zeichen des dankbaren Gedenkens dem Monarchen zu spenden, dem die Hauptstadt so ungemein viel zu danken hat. Die Unterlassung ist wohl durch den Umstand zu erklären und zu entschuldigen, daß der Oberbürgermeister v. Forckenbeck noch immer abwesend ist und das Amt des Stadtverordneten-Vorstehers gegenwärtig unbesetzt ist.

— Die morgen von Oels aus beginnende diesjährige Uebungsreise des großen Generalstabes findet bekanntlich unter der Leitung des Stellvertreters des Grafen Moltke, des Generalquartiermeisters Grafen Waldersee, statt. Derselbe gedachte sich dem Vernehmen nach von Gastein, wo er bis Ende voriger Woche weilte, geradenwegs nach Oels zu begeben.

— Der Generalpostmeister Dr. v. Stephan ist von seiner längeren Dienstreise durch die Provinz Ostpreußen wieder hierher zurückgekehrt.

* **[Prinz Albrecht von Preußen]** traf heute früh aus Scheveningen in Berlin ein und begab sich bald nach 10 Uhr zur Beiwohnung der Feierlichkeiten nach Potsdam. Heute Abend gedenkt derselbe nach Scheveningen zurückzukehren.

* **[Der Großherzog von Oldenburg]** ist nach mehrtägigem Aufenthalt gestern von Berlin nach Eutin zurückgekehrt.

* **[Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt]** hat sich gestern Nachmittag von Berlin wieder nach Rudolstadt zurückbegeben.

* **[Ueber die Ausbildung der Geistlichkeit]** hat der Papst am 30. Juli ein Breve erlassen, dessen Wortlaut wir in der „Deutschen Reichsztg." abgedruckt finden. Das Breve bezieht sich auf das seminarium pium in Rom. Interessant ist aber in demselben die Bemerkung des Papstes, daß „die klassische Literatur zu Unserm größten Leidwesen im Laufe der Zeiten ihr früheres Ansehen eingebüßt hat". Deshalb sollen in den römischen Seminaren neue Lehrstühle für die italienische, griechische und lateinische Sprache und Literatur eingerichtet werden.

„Wir sind Uns nämlich vollständig klar, daß die literarische Ausbildung, das Vertrautsein mit der Literatur und die Befähigung für dieselbe denjenigen, welche die Aufgabe haben, das katholische Leben auf intellectuellem und moralischem Gebiete zu vertheidigen und auszubreiten, außerordentlich nothwendig ist. Dazu kommt, daß, sobald zu gründlichem Wissen sich genaue Kenntniß der Literatur gesellt, ersteres eine ganz besondere Zierde und einen festen Schutz gewinnt."

* **[Der Uebergang polnischen Grundbesitzes in deutsche Hände]** geht gegenwärtig in solchem Grade vor sich, daß der „Kuryer Pozn." die Befürchtung ausspricht: es würden im Laufe d. J. in gleicher Weise, wie dies vor 5 Jahren der Fall war, in der Provinz Posen wohl nicht weniger als 80 000 Morgen Landes aus polnischen in deutsche Hände gelangen. Einer der polnischen Magnaten, welcher in der Provinz Posen umfangreiche Güter besitzt, jedoch nicht in der Provinz lebt, sich auch nicht um die nationalen Bestrebungen der hiesigen Polen kümmert, hat, wie dem „Dziennik Pozn." mitgetheilt wird, der Regierung eines seiner Güter zum Kaufe angeboten.

* **[Besitzergreifung von Witu.]** Die beiden Bevollmächtigten des deutschen Colonialvereins, von welchem das durch die Gebrüder Gustav und Clemens Denhardt erworbene Witugebiet angekauft worden ist, sind der „Kreuzztg." zufolge nunmehr vor einigen Tagen nach Afrika abgereist, um das betreffende Gebiet förmlich namens ihrer Auftraggeber in Besitz zu nehmen. Es sind dies der frühere Woermann'sche Schiffscapitän Rabenhorst, welcher längere Zeit Leiter einer der Woermann'schen Factoreien in Westafrika war, und Lieutenant Schmidt. Der Letztere war vorher im Auftrage der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in Ostafrika.

* **[Neuer Antisemitencongreß.]** Dem „B. Tgbl." zufolge wird ein Antisemitencongreß in Bukarest geplant. Was der Sache einen sensationellen Beigeschmack verleiht, ist die Enthüllung, daß Herr Drumond, Verfasser der „France Juive", sowie die Herren Stöcker, Istoczi, Simonyi und andere Häuptlinge der Antisemitenbewegung zu diesem Congresse ihr Erscheinen zugesagt haben sollen.

* **[„Deutsche Offiziere in Bulgarien."]** In einem Briefe der „Pol. Corr." werden die in den Journalen auftauchenden Meldungen, daß deutsche Offiziere in Civilkleidung den Schipka-Paß, Plewna und andere wichtige strategische Punkte besichtigt hätten, als tendenziöse Erfindungen bezeichnet.

* **[Zu den Ausweisungen.]** Die russische Zeitung „Nowosti" weist darauf hin, daß die Anzahl derjenigen jungen Leute aus dem russischen Reiche, welche auf deutschen Universitäten studiren, 204, die Gesammtzahl der auf diesen Universitäten Studirenden dagegen 21 394 betrage, und bezweifelt, ob jene geringe Anzahl von russischen Studirenden wirklich ein gefährliches Element für die weitere friedliche Entwickelung des deutschen Reiches bilde? Der deutsche Petersburger „Herold" hat diese Worte der „Nowosti" ohne weitere Bemerkung nachgedruckt.

* **[Verwendung der Erträge aus der lex Huene.]** Der Stadt Görlitz erwächst aus der lex Huene für dieses Etatsjahr eine Einnahme von 7339 Mk. (anstatt der erwarteten 30 000 Mk.). Diese Summe soll zu einem dreimonatlichen Erlaß auf die ausgeschriebenen Provinzial-Abgaben und Landarmenkosten verwendet werden. — In Breslau setzte der Magistrat die Erträgnisse der lex Huene mit rund 105 000 Mk. in den Etat ein und zwar für die Zwecke der Elementar-Unterrichts-Verwaltung. Thatsächlich beläuft sich das Erträgniß aber, wie bereits bekannt, für unsere Commune nur auf ca. 51 000 Mk., so daß die fehlenden 54 000 Mk. für den gedachten Zweck aus den laufenden Einnahmen des Jahres 1886/87 beschafft werden müssen.

* **[Benutzung der dritten Wagenklasse auf englischen Eisenbahnen.]** Aus der Statistik des Personenverkehrs auf englischen Eisenbahnen ergiebt sich, daß von Jahr zu Jahr immer mehr Personen in der dritten Klasse reisen. Während der letzten sechs Monate beförderte die London- und North-Western-Eisenbahn 25 148 651 Passagiere, von welchen 22 457 620 dritte Klasse, 1 681 401 zweite Klasse und 986 592 erste Klasse reisten. Die Uebrigen hatten Abonnementsbillets. Auf der Lancashire- und Yorkshire-Bahn waren die Zahlen: 17 139 287 dritte, 931 871 zweite und 577 537 erste Klasse. Die Midland-Bahn beförderte 13 983 734 Personen in der dritten, 690 510 in der ersten Klasse.

* **Potsdam**, 17. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin legten bei der heutigen Feier in der Garnisonkirche einen von der Kronprinzessin gewundenen Kranz auf den Sarg Friedrichs des Großen nieder.

Lauban, 16. August. Der hiesige Landrath v. Saldern soll zum Landesdirector des Fürstenthums Waldeck bestimmt sein und demnächst seine neue Stellung antreten.

Aus Lauban, 15. August, wird der „Voss. Ztg." berichtet: Nachdem der Regierungspräsident Prinz Handjery in einem Rescript vom 4. August die Erklärung abgegeben hatte, daß er eine weitere Vermittelung zwischen Magistrat und Stadtverordneten ablehne, ist die mit 19 gegen 3 Stimmen von den Stadtverordneten beschlossene Pensionirung des Bürgermeisters Feichtmeyer erfolgt und zwar nicht auf Antrag des Bürgermeisters, sondern wider

seinen Wunsch. Er hatte sogar erklärt, daß er „nicht um eine Million" von seinem Platze weichen werde, was ihn allerdings nicht abgehalten hat, Tags darauf in Liegnitz die schriftliche Erklärung abzugeben, daß er bereit sei, am 1. Oktober zurückzutreten gegen die Fortzahlung seines vollen Gehalts von 6000 Mark bis zum 1. Juli 1887 und einer Pension von 4000 Mark von da an. Da in der Presse die schroffe Haltung der Stadtverordneten als Grund des angeblichen Pensionirungsgesuchs des Bürgermeisters hingestellt ist, so hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, die Stadtverordneten von der Pflicht der Amtsverschwiegenheit über die Vorgänge in der geheimen Sitzung, in welcher die Pensionirung beschlossen wurde, zu entbinden und zur Aufklärung der Angelegenheit der Lokalpresse das ganze Material zur Verfügung zu stellen. Die vom Bürgermeister geforderte Erklärung der Stadtverordneten, daß er während seiner 17jährigen Dienstzeit die Interessen der Stadt nirgends vernachlässigt und niemals selbstsüchtige Zwecke verfolgt habe, haben die Stadtverordneten mit 23 gegen 5 Stimmen abgelehnt, und Bürgermeister Feichtmeyer darauf erklärt, er werde sich diese Erklärung selbst verschaffen. Ein Antrag des Magistrats, von dem Regierungspräsidenten die Sendung eines commissarischen Vertreters für den Bürgermeister zum 1. Oktober zu erbitten, ist abgelehnt, weil die Stadtverordneten der Ansicht sind, daß die Besetzung der Stelle rasch erfolgen kann. Die Stadtverordneten haben auch erneut beschlossen, den Magistrat für den nach ihrer Ansicht um 21 bis 22 Procent zu billigen Verkauf von Hölzern regreßpflichtig zu machen, da der Stadt dadurch ein Schaden von 10—11 000 Mark erwachsen sei. Das Anfangsgehalt des neuen Bürgermeisters ist auf 4500 Mark festgesetzt.

Hamburg, 16. August. [Aufgelöste Versammlung.] In Ottensen fand am Sonnabend Abend eine Versammlung der Mitgliedschaft des Unterstützungsvereins deutscher Tabakarbeiter statt. Man debattirte über die jüngst von der Regierung erlassene Verfügung, wonach die Ottensener Mitgliedschaft unter staatliche Controle gestellt wird. Als hierbei ein Redner erklärte, es sei dies ein Eingriff in die Coalitionsfreiheit der Arbeiter, löste der überwachende Polizeibeamte die Versammlung auf.

Gera, 15. Aug. Gestern Mittag hielt die Polizei unter Beistand von Gerichtsbeamten gleichzeitig bei dem hier wohnhaften Reichstagsabg. Cigarrenfabrikanten Hugo Rödiger, sowie bekannten Führern der hiesigen Socialdemokratie umfassende Haussuchungen ab, die jedoch, so viel wir hören, zu keinem Resultate führten. Einige 20 Schutzleute und gegen 10 Gerichtsbeamte betheiligten sich an den Nachsuchungen, die in den betreffenden Straßen großes Aufsehen erregten. Es scheint überhaupt, als wolle die Polizei hier das Socialistengesetz strenger handhaben, denn eine nach dem Kaisersaal einberufene Versammlung, in welcher Hr. Dr. Bruno Schönlank „über das Recht auf Arbeit" sprechen wollte, wurde vom Polizeiamt auf Grund des Socialistengesetzes untersagt.

* **Aus Kassel** schreibt man der „W.-Z.": Eine Zusammenkunft fürstlicher Persönlichkeiten wird dem Vernehmen nach wie im vorigen Jahre auch in dieser Saison auf dem landgräflichen Schlosse zu Rumpenheim bei Hanau stattfinden. Und zwar werden, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wieder eine große Zahl hoher und höchster Herrschaften sich dort gegen Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats ein Rendezvous geben. Unter anderen werden erwartet: Der König und die Königin von Dänemark, der König von Griechenland, Prinz und Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Nassau. Die Mitglieder der landgräflich hessischen Familie ꝛc. ꝛc.

* **Aus der Pfalz** wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Der lang befürchtete Schlag gegen die Industrieschule in Kaiserslautern ist gefallen; trotz aller Protestation seitens der Bürgerschaft wird dieselbe, laut Bekanntmachung der kgl. Regierung zu Speyer, am Schluß des Schuljahres 1885/86 aufgehoben.

Metz, 16. August. Der bisherige Bürgermeistereiverwalter von Metz, Kreisdirector z. D. Halm, ist unter dem 12. d. M. vom Statthalter zum Bürgermeister ernannt. Er hatte das Amt bisher 6 Jahre verwaltet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind in Triest 18 Personen an der Cholera erkrankt und 7 gestorben, in Istrien 8 und in Fiume 1 Person erkrankt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 17. August. Von den 83 Generalräthen, deren Sitzung gestern eröffnet wurde, wählten 72 republikanische und 11 conservative Bureaux. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 16. August. Die in Brüssel sich aufhaltenden Anhänger der Orleans haben wieder zu einem Scandal Anlaß gegeben, so daß die Polizei einschreiten mußte. Sie gaben ein royalistisches Journal „Le Mousquetaire" heraus. Als vorgestern Abend der Militärmusikfackelzug bei dem Gebäude der Redaction vorüberzog, da hatten sie den Balcon mit einem Riesentransparent „Es lebe der König!" geschmückt und alles erleuchtet. Hierauf warfen sie Cigarren und ihr Journal zu Hunderten in die Menge. Bei der gestrigen Kundgebung befestigten sie über dem Transparent eine französische Fahne (es handelt sich um ihren Zukunftskönig), aber die Arbeiter würdigten es keiner Ovation. Die Polizei mahnte die Herren zu größerer Vorsicht.

Rußland.

* Auch die russischen Blätter werden der albernen Spionenriecherei, die in einigen deutschen Offizieren, welche in Rußland die russische Sprache erlernen, eine Gefahr für das Vaterland erblicke, überdrüssig. So meint Fürst Meschtscherski in seinem „Tagebuch": „Lassen wir sie studiren — was werden sie denn viel Nutzen davon haben, selbst im Falle eines russisch-deutschen Krieges?" Aehnlich sprechen sich noch andere Blätter aus.

Kronstadt, 17. August. Marquis Tseng machte bei seiner gestrigen Anwesenheit hierselbst dem Hafencommandanten, Viceadmiral Schwarz, einen Besuch und besichtigte eingehend das Fort Konstantin. Der Kronprinz von Griechenland ist heute Abend auf dem Kreuzer „Asia" nach Kopenhagen abgereist. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 15. August. Das Schulgeschwader, welches auf der hiesigen Rhede vor Anker gegangen ist und bis zum 23. oder 24. August in Kiel verbleibt, hat auf seiner Reise umfassende Uebungen vorgenommen. In Apenrade und Neustadt war die Witterung für Landungsmanöver zu ungünstig, dieselben wurden erst in Sonderburg ausgeführt. Das Geschwader ging von Sonderburg an Kopenhagen vorüber nach Helsingör und lag daselbst eine Nacht vor Anker. Die Rückfahrt sollte durch den Sund nach Kiel angetreten werden, doch erklärte der Lootse, die „Hansa" hätte zu großen Tiefgang, um den Sund passiren zu können. In Folge dessen wurde die Reiseroute des gesammten Schulgeschwaders geändert und es kreuzte dasselbe bis heute in der Ostsee. Das Panzergeschwader lag gestern hier vor Anker und feierte den Geburtstag des Prinzen Heinrich. Heute Morgen ging das Geschwader wieder in See. An Bord des Flaggschiffs „Baden" findet in See ein großes Galadiner statt, an welchem der gesammte Geschwaderstab und Prinz Heinrich theilnimmt. (Kieler Ztg.)

* Die Kreuzerfregatte „Gneisenau" (Commandant Capitän zur See Valois) ist am 16. August c. in Aden eingetroffen und beabsichtigt an demselben Tage die Heimreise fortzusetzen. — Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitän-Lieutenant Hofmeier) ist am 16. August c. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 22. Aug. c. Heimreise fortzusetzen.

Kopenhagen, 15. August. Der deutsche Marinekutter „Luft" ist gestern Vormittag von dem Bergungsdampfer „Skandinavien" nach dem Hafen von Kjöge geschleppt worden. Der Kutter war bei Skanör auf den Grund gerathen, beinahe gekentert und es war viel Wasser gefallen; die Beschädigungen sollen beträchtlich sein. Der Kutter ging am Mittwoch Abends während einer starken Brise aus Osten bei Skanör an der Küste von Schonen zu Anker. Am Donnerstag Morgen sprang der stürmische Wind herum nach Westen und gleichzeitig wurde auch der Kutter von seinen Ankern gerissen und trieb, während die Besatzung noch mit den Segeln beschäftigt war, südlich von dem Hafen von Skanör auf den Grund. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung wurde durch Hilfe vom Lande aus gerettet. Die Bergung des Kutters war äußerst schwierig.

Danzig, 18. August.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 19. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiteres Wetter bei veränderlicher Bewölkung; mäßige Winde vorwiegend aus westlicher Richtung. Nachts ziemlich kühl. Strichweise Regenschauer.

* [Zur Graudenzer Reichstagswahl.] Wenn es bei der Ersatzwahl zum Reichstage in Graudenz nicht gelingt, den Wahlkreis den Polen zu entreißen, so hat die conservative Presse dafür gesorgt, daß Niemand darüber im Zweifel ist, auf welcher Seite die Verantwortlichkeit für diese Niederlage der nationalen Parteien ist. Das „Deutsche Tageblatt" scheut sich nicht, mit aller Offenheit zu erklären, daß seine Parteigenossen nicht für den nationalliberalen Candidaten Hobrecht stimmen dürfen. „Dem Herrn Hobrecht widerstreit in seinem Herzen die Socialreformpolitik des Reichskanzlers heimlich ebenso wie den Deutschfreisinnigen." Uebrigens ist er bei der Partei, in welcher die Germania eine große Rolle spielen, eine persona ingratissima. „Kein anderer als er", meint das ultramontane Organ, „bezeichnete noch vor garnicht langer Zeit ein mit den Maigesetzen im unmittelbaren Zusammenhange stehendes Maigesetz (das Internirungsgesetz) als milde und human." Nebenbei bemerkt, hat Herr Hobrecht das Internirungsgesetz als milde und human nur im Vergleich zu den Strafbestimmungen der Maigesetze bezeichnet. Auch die „Kreuzzeitung" versichert, daß nicht bloß die „Extremen" unter den Conservativen, sondern auch die „conservative Gesammtpartei" der „naiven" (!) Vorstellung, daß die nationale Grundpflicht der Conservativen in dem Verzicht auf die eigenen und dem „Anschluß" an nationalliberale Candidaturen bestehen müsse, mit wachsendem Widerstreben gegenüberständen.

* [Von der Weichsel.] In Thorn sind, den dortigen Blättern zufolge, Privatnachrichten von oben über die Weichsel eingetroffen, welche ein baldiges Steigen des Wasserstandes der Weichsel erwarten lassen. Es soll namentlich im San und Bug das Wasser erheblich gewachsen sein. Es ist zu wünschen, daß sich diese Nachricht bestätige, da der jetzige überaus niedrige Wasserstand den Stromschifffahrts-Verkehr mehr und mehr lähmt.

* [Volksschul-Statistik.] Der Cultusminister hat die Vornahme statistischer Erhebungen über die Entwickelung und den Stand des Volksschulwesens angeordnet. Diese Erhebungen sollen in Anschluß an die allgemeinen Volkszählungen geschehen und auf die gleichen Perioden — fünf Jahre — ausgedehnt werden. Für die erste jetzt angeordnete Erhebung ist der 20. Mai 1886 als Stichtag angenommen. Zu den Erhebungen sind 4 Tabellen mit je zahlreichen Colonnen gegeben.

* [Ehrenvolle Auszeichnung.] Unter den beim Heidelberger Jubiläum Ausgezeichneten ist auch ein Sohn unserer Stadt, Herr Eduard Winkelmann, ordentlicher Professor der Geschichte an der Universität und Vorstand der badischen historischen Commission. Derselbe wurde vom Großherzog von Baden zum Geheimen Hofrath ernannt und von der Juristenfacultät der Universität zum Ehrendoctor promovirt, weil er, wie es in der offiziellen Verkündigung durch den Dekan hieß, „durch seine Werke über die Geschichte Kaiser Friedrichs II. und des hohenstaufischen Zeitalters und durch die sorgfältige Herausgabe der deutschen Reichsacten, sowie in neuester Zeit durch sein Urkundenbuch der Universität Heidelberg sich als einen der gründlichsten deutschen Geschichtsforscher bewährt hat." Die Auszeichnung ist um so höher anzuschlagen, als diese Ehrenpromotion die einzige ist, welche unter den jetzigen Heidelberger Professoren bei jener Gelegenheit zu Theil wurde.

* [Frachtvergünstigungen.] Der Arbeitsminister hat an die Königl. Eisenbahndirectionen folgenden Erlaß gerichtet: Nach den Bestimmungen in § 50 Ziff. 3, Abth. 3 des Betriebs-Reglements ist es nicht zulässig, in den Bestimmungen über Frachtbegünstigungen für Ausstellungsgüter die Forderung, daß die Rücksendung auf demselben Wege zu erfolgen hat, auf welchem die Hinbeförderung stattgefunden hat, als eine vom Aussteller zu erfüllende Bedingung aufzustellen. Diese Forderung wird daher fürderhin nicht mehr gestellt werden.

* [Circus Krembser.] Die Vorstellungen des Circus Krembser haben sich einer außerordentlichen Anziehungskraft auf das Publikum zu erfreuen. Auf dem Gebiet der Luftgymnastik wird Meisterhaftes geleistet. Während die Reckturner Hr. Antonio und Frl. Adelina bemerkenswerthe Leistungen auf dem Trapez zeigen, sind ihren Productionen zwei ungemein begabte junge Mädchen, die Geschwister Jenny und Melany hinzugekommen, die mit ebensoviel Kühnheit wie Grazie die schwierigsten Exercitien an Trapezen und auf zwei gespannten Drahtseilen zur Ausführung brachten. Vielleicht noch wunderbarer, wenn auch nicht so gefährlich wie die Leistungen der Genannten, sind die des Jongleurs Herrn Marcus. Immer neue, gewagte Balancirkunststücke führt er mit brennenden Lampen und Tellern aus und dabei excellirt er nicht weniger durch seine schwindige Fingerfertigkeit. Die Pferdedressur kommt in mannigfaltiger Weise zur Geltung. Das von Herrn Director Krembser vorgeführte Springpferd, über hohe Barrieren und durch brennende Reifen setzend, erregte den lebhaftesten Beifall. Noch imposanter macht es sich, wenn Hr. Krembser am Schluß einer Quadrille auf seinem Pferde den Stoß in die Manege hinein ausführt, während er mit Stellung im Sattel sitzt, das Pferd über vorgehaltene Bretter setzen läßt. Die schon öfters erwähnten Parforce- und Grotesquereiter, wie auch die beweglichen Clowns leisten durchweg Tüchtiges. In der heutigen Vorstellung wird sich zum ersten Mal Herr Bono als Jockeireiter produciren in einer Nummer des Programms, die sich stets allgemeiner Beliebtheit zu erfreuen pflegt.

* [Drewkefest.] Im Walde zu Jäschkenthal begingen heute, vom schönsten Wetter begünstigt, die 140 Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses ihr alljährliches Drewkefest — eine durch ein Legat gestiftete Festlichkeit, welche nach dem Stifter benannt wird.

* [Elektrische Beleuchtung.] Mit Bezug auf die Notiz in der Abend-Ausgabe vom 16. d. Mts. (Nr. 15999), betr. die von der Reichsfechtschule gelegentlich des zweiten Sommerfestes unternommene elektrische Beleuchtung, theilt uns der Verbands-Fechtmeister Hr. Benas mit, daß das Gartenfest wie die Beleuchtung erst am Sonntag, den 29. August, stattfinden wird, weil in Folge verspäteter Ankunft der Maschinen und aller sonstigen Utensilien eine sorgfältige Montage bis zum 22. cr. nicht mehr durchführbar ist.

* [Revision der Gewerkvereins-Hilfskassen.] Der Minister für Handel und Gewerbe hat sich in einem an die Provinzialregierungen gerichteten Erlaß dahin ausgesprochen, daß es nicht zulässig ist, entsprechend dem Wunsche des Vorstandes des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter, die Aufsichtsbehörden anzuweisen, mit der Revision der örtlichen Verwaltungsstellen der eingeschriebenen Hilfskassen der Gewerkvereine gleichzeitig auch diejenige der übrigen mit diesem Gewerkvereine verbundenen Kassen vorzunehmen. Dagegen wird es als zulässig bezeichnet, daß die Bestände der Kranken- und Sterbekasse mit denen der übrigen Kassen in einem gemeinsamen Behälter aufbewahrt werden, sofern nur innerhalb dieses Behälters die Bestände der ersteren von denjenigen der übrigen Kassen so getrennt sind, daß sie ohne Weiteres als solche erkannt und ohne Berücksichtigung der übrigen Bestände in ihrem Betrage festgestellt werden können.

* [Unglücksfall.] Von einem erheblichen Unfall wurde gestern Abend der Arbeiter Ludwig Duhnke betroffen. Er wollte einen Bording an einem anderen befestigen, glitt hierbei aus, kam mit dem rechten Unterschenkel zwischen beide Schiffe und es wurde ihm dieser so erheblich gequetscht, daß er eine ca. 10 Centim. lange klaffende Wunde davontrug, weshalb er im Stadtlazareth in Behandlung genommen werden mußte.

* [Städt. Leihamt.] Nach dem Ergebniß der heutigen Monats-Revision im städtischen Leihamt betrug der Pfänderbestand Mitte August 33 796 Stück, beliehen mit 274 753 *M.* (gegen 34 290 Pfänder und 276 279 *M.* Pfandsumme Mitte Juli).

* [Attentäter.] Gestern Abend wurden auch die Mitbetheiligten an dem neulichen Attentat auf den Schutzmann Borchert in der Langgasse, die Arbeiter Otto Bluhm und Paul Kiel, ergriffen und verhaftet.

[Polizeibericht vom 18. Aug.] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Klempner wegen Einschleichens, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. — Im Laufe der verflossenen Woche sind u. A. 16 Bettler und 9 Dirnen zur Haft gebracht. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 10 *M.* — Gefunden: 1 Rollschinken und 1 Päckchen Senf, 1 Herrenüberzieher, 1 Taschenmesser, 1 Handschuh, 1 Statut zur Sterbekasse, 1 Hunde-Maulkorb, 1 Geldtäschchen, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst; 1 eiserne Kette, abholen vom Polizei-Revier-Bureau in Langfuhr. — Verloren: 1 goldener Kneifer, abzugeben gegen Belohnung Heumarkt 7.

k. **Zoppot**, 18. Aug. [Sommertheater.] Die gestrige Benefizvorstellung für den jugendlichen Darsteller Herrn Julius Otto brachte unter drei Einactern zwei Novitäten, welche, wenn wir recht berichtet sind, überhaupt zum ersten Male über die Bretter gingen. Die beiden Bluetten sollen der Feder einer in Zoppot weilenden Dame entflossen sein, die damit wohl ihren ersten dramaturgischen Versuch gemacht hat. Ist dies zutreffend, dann enthüllte der gestrige Abend ein recht verheißungsvolles Talent. Unter den beiden Neuheiten würden wir dem kleinen Lustspiel „Der Lehrsatz des Pythagoras" den Vorzug geben, wenngleich es im Allgemeinen noch wenig bühnengerecht erscheint. Das bekannte mathematische Problem ist von der Verfasserin recht geschickt zu einer kleinen Unterrichts- und Liebes-Komödie ausgenützt worden, die sich einfach und munter abspielt, aber — und das ist ihr Hauptfehler — unvollendet bleibt, denn wenn auch die geometrische Aufgabe durch die Zaubermacht der Liebe gelöst wird, bleibt die Sanction dieser Lösung noch in Zukunftsdunkel gehüllt, so daß man den Eindruck hat, der Vorhang sei aus Versehen etwas zu früh gefallen. Durch Hinzufügung einer diesen Mangel ergänzenden Schlußscene würde die Bluette an Bühnenwerth erheblich gewinnen. Das andere Lustspiel: „Der Spottvogel in der Schlinge", erscheint noch zu sehr als fragmentarische Arbeit, um sich für eine längere Dauer die Bühne zu erobern. Der Knoten schürzt sich hier gar zu schnell und seine Lösung erfolgt etwas erzwungen. Das Sujet verräth aber eine so gute Gestaltungskraft, die Diction so viel natürlichen Humor der Autorin, daß sich von einer tieferen und verwickelteren Ausgestaltung des Stoffes ein amüsantes mehractiges Lustspiel erwarten ließe. Die Darstellung dieser Novität litt gestern freilich auch noch zu sehr an den Schwächen der Erstlingsaufführung, um das Interesse der Zuschauer genügend zu fesseln, denn es hatten sich eigentlich nur die Damen Theile und Peters mit ihren Aufgaben in derselben vollständig zurechtzufinden vermocht. Besser und flotter ging die Aufführung der Pythagoras-Komödie von statten, in der Hr. Kugelberg den Lehrer Düvenot recht verständig, Frl. Werner den Backfisch Elly und Hr. Otto seinen Max Buchner con amore spielten. Dem Benefizianten wurden hierbei wie im ersten Stück mehrfache Zeichen der Aufmunterung zu Theil.

Dirschau, 17. August. Herr Rabbiner Dr Nordheimer ist von der jüdischen Gemeinde in Schwetz einstimmig zum Rabbiner gewählt worden und verläßt in kürzester Zeit unseren Ort. Sein Scheiden von hier erregt in allen Kreisen lebhaftes Bedauern. (Dirsch. Z.)

± **Neuteich**, 16. August. Dem Geschäftsbericht der Direction der Zuckerfabrik Neuteich pro 1885/86 entnehmen wir Folgendes: Die Betriebs-Campagne dauerte vom 1. Oktober bis 10. Dezember 1885 und es wurden in 132 Schichten 350 434 Ctr. Rüben (gegen 624 950 Ctr. im Vorjahre) und 14 525 Ctr. Melasse (gegen 31 280 Ctr. im Vorjahre) verarbeitet, also durchschnittlich pro Tag 5309 Ctr. Rüben (gegen 5530,4 Ctr. im Vorjahre) und 220 Ctr. Melasse = 4,14 % des Rübengewichts (gegen 276,8 Ctr. = 5 % des vorigen Jahres). Die Rüben hatten im Durchschnitt einen Zuckergehalt von 11,85 %; es wurden im Ganzen 54 078,75 Ctr. Füllmasse gezogen, welche 351 Ctr. gem. Melis, 35 286 Ctr. Rohzucker I. Product, 4256 Ctr. Rohzucker II. Product, 1280 Ctr. Nachproduct, zusammen 41 173 Ctr. Zucker, sowie 5767 Ctr. Melasse ergaben. Das geringe zur Verarbeitung gelangte Rübenquantum, ungünstige Witterungsverhältnisse für das Herausnehmen und die Anlieferung der Rüben, ungleichmäßige Anfuhr, gegen das Vorjahr um 0,77 % zurückbleibende Polarisation des Rübensaftes, der niedrige Preis des Zuckers sind der Grund, daß der Jahresabschluß nur einen Gewinn von 248,15 *M.* ergiebt. Durch den Anschluß der Fabrik an die Bahn Simonsdorf-Tiegenhof tritt dieselbe in die Reihe der örtlich besser gelegenen Zuckerfabriken. Durch Anlage eines 1380 Meter langen Anschlußgeleises vom Bahnhof Neuteich bis zur Fabrik wird es möglich werden, die Kosten für Transport der Betriebsmaterialien und Fabrikate zu verringern. Trotzdem, heißt es am Schluß, können wir es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß wir für die nächste Campagne mit einer Preiserhöhung von 10 ₰ pro Ctr. Rüben und einem Steueraufschlage von 5 ₰ pro Ctr. Rüben zu rechnen haben, und es daher aller Anstrengung im Betriebe bedürfen wird, um einen günstigen Erfolg zu erzielen.

8 **Marienburg**, 17. August. Zum Gedächtniß des 100jährigen Todestages des großen Königs Friedrich II. beging heute Abend 6½ Uhr der hiesige Kriegerverein an dem mit Trauerflor und Blumen geschmückten Ehrenstandbilde Friedrichs des Großen eine Gedenkfeier. Nach Absingung einiger Verse des Chorals „Eine feste Burg ist unser Gott" gedachte Herr Rector Pudor in längerer Rede der großen Verdienste des Vorkämpfers für die heutige Größe Deutschlands und insonderheit derjenigen, welche er sich um unsere Provinzen erwarb, die er vor 114 Jahren der polnischen Knechtschaft entriß und mit der übrigen preußischen Monarchie vereinigte. Redner legte hierauf am Fuße des Standbildes einen Lorbeerkranz im Namen des Kriegervereins nieder, dem sich ein zweiter, vom liberalen Verein gespendeter zugesellte. Ein Choral „Nun danket Alle Gott" endigte die patriotische Feier, welcher eine nach vielen Hunderten zählende Menge beigewohnt hatte. — Ferner hatte der Leiter unseres königlichen Gymnasiums, Hr. Director Dr. Martens, eine bald darauf stattfindende Feier in der Aula seiner Schule veranstaltet, der gleichfalls ein größeres Auditorium beiwohnte. Nach einer einleitenden, von den Schülern der Anstalt mehrstimmig gesungenen Motette folgte eine längere von Herrn Director Martens gehaltene Rede, in welcher er im Hinweis auf das Verdienst, das sich der verewigte große König durch die Verdeutschung unserer Provinz erworben hat, die geschichtlichen Thatsachen darlegte, welche diesem hochwichtigen politischen Act vorangingen. Ein mehrstimmiger markiger Gesang beschloß die seltene Feier.

♂ **Marienwerder**, 17. Aug. Erst wenige Wochen deckt das Grab die verunglückten Brunnenmacher Zimbehl Vater und Sohn und schon wieder ist hier ein Menschenleben den Brunnengasen zum Opfer gefallen. In der Tiefe eines Brunnens an der Gorkener Chaussee arbeitete gestern den ganzen Tag der Zimmermann Schelinski aus Marienau. In späterer Stunde ließ er sich noch einmal in den Brunnen hinab, um eine Schraube mit Draht zu umwickeln — er sollte lebend nicht mehr zurückkehren. Die Obenstehenden hörten plötzlich im Brunnen ein starkes Getöse, und als sie schnell den Arbeitseimer emporzogen, war derselbe leer. Erst heute früh gelang es dem Brunnenmacher Zimbehl — einem Bruder des verunglückten Z. sen. — die Leiche heraufzuschaffen. Hierbei wäre ebenfalls das Leben eines Arbeiters fast verloren gegangen, doch die Aufmerksamkeit des Herrn Z. rettete ihn. — Der hiesige Vorschußverein zahlt nicht 6 Procent — wie es infolge eines Schreibfehlers in der heutigen Morgennummer dieser Zeitung hieß — sondern sieben Procent Dividende für das verflossene Geschäftsjahr.

* Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat nachträglich für den Regierungsbezirk Marienwerder den Schluß der diesjährigen Schonzeit für Rebhühner und Wachteln auf den 19. August festgesetzt, so daß die Jagd mit dem 20. d. M. beginnt. Für die Eröffnung der Hasenjagd ist der früher festgesetzte Termin (15. September) beibehalten worden.

* Der Rechtsanwalt Skopnik in Mewe ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Stolp zugelassen.

⋗ **Dt. Eylau**, 17. August. Das hier garnisonirende Bataillon des ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 44 rückte heute zu den Regiments- und Brigade-Uebungen nach Osterode aus. Am 31. d. M. kehrt dasselbe zurück.

ß. **Pillau**, 17. August. Heute ist die diesjährige große Seeschießübung, welche am 30. v. M. ihren Anfang nahm, mit einem großen Prämienschießen beendet worden. Zu diesem Haupttage waren bereits gestern Nachmittag die General-Inspecteure v. Voigts-Reetz, v. Zglinitzki und Wiebe und viele andere höhere Offiziere hier eingetroffen. Heute Morgens um ½7 Uhr begaben sich die Herren per Dampfer nach dem Westfort. Um 7 Uhr begann das Schießen nach feststehender Scheibe von der Citadelle und dem Westfort aus. Um ½8 Uhr kehrte die Generalität vom Westfort zurück und begab sich per Wagen nach dem Ostfort; nunmehr begann ein lebhaftes Feuer von sämmtlichen drei Stellen, zunächst mit Granaten und Shrapnels nach der feststehenden und dann mit anderen Geschossen nach per Dampfer gezogenen Scheiben. Jeder Schuß war ein Treffer. Mehrere Scheiben gingen in Trümmer, sogar das Tau, an welchem der Bugsirdampfer die Scheibe schleppte, wurde zerschossen. Um 9½ Uhr war das Schießen beendet und mit dem Mittagszuge verließ die Generalität unsere Stadt, um sich nach Memel zu begeben.

Goldap, 16. Aug. Das Gut Kollnischken ist in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. von einem schweren Brandunglück betroffen worden. Während der Besitzer desselben auf dem Gute Rakowken zum Löschen eines daselbst wüthenden Brandes weilte, entstand bei ihm selbst ein furchtbarer Brand, der in wenigen Stunden drei große Wirthschaftsgebäude und das Wohnhaus in Asche legte. In dem Wohnhaus wurde buchstäblich Alles vernichtet, aus den anderen Gebäuden rettete man nur acht Arbeitspferde; alles Rindvieh, alle Schafe, die gesammte Futter-, Roggen- und Gerstenernte ging in Flammen auf. Ein Instmann rettete mit Lebensgefahr seine Kuh, ebenso die Knechte einige Habe, doch haben sie schwere Brandwunden erhalten. (J. Z.)

✉ **Bromberg**, 17. August. In der vergangenen Nacht hat der Maurer Franz Grodzke in Schöndorf, einer Ortschaft in der unmittelbarsten Nähe der Stadt, seine drei Kinder im Alter von 11 Jahren, 4 Jahren und 3 Jahren durch Schläge mit einer Holzaxt tödten wollen bezw. ihnen derartige Verletzungen zugefügt, daß die Kinder an den Folgen dieser Verletzungen wohl sterben werden. Die noch blutige Holzaxt ist beschlagnahmt worden. Um 10 Uhr Vormittags wurde die That erst ruchbar. Der Mörder, welcher flüchtig geworden ist, wird verfolgt. Der Staatsanwalt Dallwitz fand sich noch im Laufe des Vormittags in der Wohnung des Grodzke ein. Die schwer verletzten Kinder sind nach dem städtischen Lazareth geschafft. Nach einem Briefe, den der Mörder zurückgelassen, will er durch ehelichen Unfrieden zu dieser That getrieben worden sein; gleichzeitig sprach er in demselben die Absicht aus, die Kinder zu tödten und auch an sich Hand anlegen zu wollen. — Durch eine unsinnige Wette verlor gestern Abend der Arbeiter Barrich aus Kl. Bartelsee sein Leben. Er hatte mit dem Müller Gödike aus Schulitzer Feierland gewettet, 10/8 Hamburger Bitter in kurzen Zwischenräumen auszutrinken. Der Schnaps wurde ihm von dem Schänker P. hier verabfolgt. Nach dem Genusse des Branntweins wurde der sinnlos betrunkene B. vom Wirth auf die Straße vor die Thüre des Hauses gelegt, wo man ihn heute Morgen als Leiche fand. Der gewissenlose Wirth ist verhaftet worden.

— Die Polen haben für die am 23. d. Mts. hier stattfindende Reichstags-Ersatzwahl Hrn. Dr. von Komierowski-Niezychowo als Candidaten aufgestellt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. August. Im Opernhause gelangen vorläufiger Bestimmung zufolge folgende Novitäten zur Aufführung: „Götterdämmerung" von Richard Wagner; „Junker Heinz" vom Grafen von Perfall; „Merlin" von Goldmark und „Donna Diana" von Hoffmann.

Berlin, 17. August. „Der schwarze Schleier", Schauspiel in vier Acten, so betitelt sich das neueste Drama aus der Feder von Oskar Blumenthal. Einer Verständigung zwischen dem Autor und der Direction des „Deutschen Theaters" zufolge kommt das Stück Anfang November als zweite Novität der Saison zur Aufführung.

* [Das Wettfahren des deutschen Radfahrer-Bundes.] Die Zweirad-Meisterschaft von Europa hat E. Hale-Gainsborough (Meisterfahrer von England) errungen. Die Dreirad-Meisterschaft von Europa wurde E. Kiderlen-Delft (Meisterfahrer von Holland) zugesprochen. Die Meisterschaft im Kunstfahren für Deutschland errang E. Engelmann-Wien.

* [Der Congreß deutscher Schirmfabrikanten] tagte Sonntag in Berlin unter Vorsitz von B. W. Vogts (Berlin). Der Berliner Ausschuß hatte etwa 1400 Einladungen versandt, 40 Vertreter waren erschienen. Der Congreß beschloß die Gründung eines Fachverbandes, dessen erste Aufgabe die Einberufung eines größeren Congresses sein soll.

* [Eine Gletschergrotte.] Professor Forel in Morges (Canton Waadt) hat, wie der „Bund" berichtet, Ende Juli eine natürliche Galerie entdeckt, welche den Gletscher von Arolla (in Eringerthal, Wallis) vollständig durchquert; dieselbe befindet sich in der unteren Zunge dieses Gletschers und bildet eine natürliche Grotte, welche von Professor Forel in Verbindung mit Waadtländischen, Neuenburgischen und Genferischen Mitgliedern des Alpenclubs bis auf 250 Meter Länge durchforscht worden ist. Sie ist 6 bis 12 Meter breit (sie erweitert sich zuweilen bis auf 25 Meter) und 2 bis 3 Meter hoch. Weiter hinten gabelt sie in zwei Abtheilungen aus. Der Gletscher liegt direct auf dem Boden auf.

Karlsruhe, 17. August. Heute Nachmittag stürzte in der Uhlandstraße ein der Vollendung naher vierstöckiger Neubau ein, während die Arbeiter darin beschäftigt waren. Bis jetzt sind 8 Todte hervorgezogen, mehrere Arbeiter liegen noch unter den Trümmern. Die sofort begonnenen Rettungsarbeiten werden energisch fortgesetzt. (W. T.)

* **In Greifswald** starb am 12. d. Mts. der bekannte Naturforscher und vor allem Schmetterlingskundige Karl Plötz im Alter von 72 Jahren.

Kiel, 15. August. Gestern Nachmittag ereignete sich auf der hiesigen kaiserlichen Werft ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. In der Eisengießerei explodirte eine Form. Sieben Personen wurden verletzt, drei davon schwer.

Halle a. d. S., 16. August. In der verflossenen Woche wurde an einem Abend ein Schuß auf den von Nordhausen kommenden Personenzug abgefeuert. Die Kugel zertrümmerte ein Fenster, traf aber keinen Insassen, dagegen wurde der Dr. A. aus Artern, der in dem Coupé saß, durch die Glassplitter des Fensters im Gesicht verletzt. Augenblicklich schwebt noch die Untersuchung, durch die sich wohl herausstellen wird, ob sträflicher Leichtsinn oder Absicht im Spiele gewesen ist.

Heidelberg, 15. August. Ueber die Geschenke welche der Universität von der Großherzogin zugegangen sind, wird nachträglich noch Folgendes mitgetheilt: Die Großherzogin hat der Universität den Thronsessel geschenkt, auf dem der Großherzog Platz nahm bei dem großen Eröffnungsact des Jubelfestes in der Aula. Ferner hat die Großherzogin für das Senats-Sitzungszimmer der Universität eine kostbare Schreibmappe geschenkt. Auf den reich verzierten Metallbeschlägen dieser Mappe befinden sich das Alliancewappen der Großherzogin und die Wappenschilde der Universität und der Stadt mit den Jahreszahlen des Jubiläums. Die Großherzogin hat eigenhändig eine Widmung hineingeschrieben und beide Gegenstände mit einem Handschreiben an den Prorector begleitet, welches folgenden Wortlaut hatte: „Werthgeschätzter Herr Prorector! Es ist Mein Wunsch gewesen, Mich durch eine sichtbare Gabe an dem erhabenen Feste zu betheiligen, welches Ihre ehrwürdige Universität in diesen Tagen begeht. Ich glaubte keine Ihnen Allen und Mir persönlich entsprechendere Wahl treffen zu können, als indem Ich in Ihrer neu erstandenen Aula die Stelle zu schmücken suchte, von welcher aus der Großherzog mit der Gesammtheit der Universität und in ihrer Mitte die denkwürdige Feier mitzuerleben im Begriffe steht. Ich habe ferner den Wunsch gehabt, für das Senatszimmer der Universität ein bleibendes Andenken an die Jubelfeier zu stiften, und thue dies in Gestalt der beifolgenden Schreibmappe. Möchten Sie, werthgeschätzter Herr Prorector, als Vertreter der Universität aus beiden Gaben den Ausdruck der Empfindung entnehmen, mit welcher Ich die großen Tage, in denen wir stehen, voll bewegter Erkenntniß ihrer ernsten und tiefen Bedeutung in Dankbarkeit feiere! Karlsruhe, den 2. August 1886. (gez.) Louise. An den Prorector der Universität Heidelberg, Herrn Professor Bekker."

Wien, 16. August. Wieder ist ein Unglücksfall in den Tiroler Alpen zu berichten. Der Professor der Mathematik an der Czernowitzer Universität, Dr. Adolf Migotti, stürzte gestern beim Aufstiege auf den Mandron-Gletscher (Adamello-Gruppe im Val di Genova), eine Stunde von der Leipziger Hütte, von der Felswand herab und blieb mit zerschmetterter Hirnschale todt am Boden liegen. Migotti, ein erfahrener Tourist, war geborener Wiener und 35 Jahre alt. (Fr. Ztg.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. August. (Privattelegramm.) Im Wettbewerb um die bekannte Stahlschienenlieferung von 1500 Tons für die chinesische Regierung hat Krupp-Essen endgiltig gesiegt.

Metz, 18. August. (W. T.) Der hiesige Bischof ist heute früh 2 Uhr gestorben.

Petersburg, 18. August. (Privattelegramm.) Der Marquis Tseng reist heute nach Berlin ab.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 18 August.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	88,10	88,20
Sept.-Okt.	159,25	161,50	Lombarden	186,50	186,50
Nov.-Dez.	162,25	164,75	Franzosen	369,50	368,00
Roggen			Cred.-Actien	453,00	459,00
Sept.-Okt.	128,70	129,00	Disc.-Comm.	209,00	209,50
Nov.-Dez.	130,20	130,50	Deutsche Bk.	159,40	158,50
Petroleum pr.			Laurahütte	63,50	62,10
200 #			Oestr. Noten	161,95	161,85
Sept.-Oktbr.	21,90	21,90	Russ. Noten	198,25	198,15
Rüböl			Warsch. kurz	198,10	197,90
Sept.-Okt.	42,70	42,70	London kurz	—	20,385
April-Mai	43,70	43,70	London lang	—	20,30
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	38,40	39,00	SW.-B. g. A.	67,20	67,30
Nov.-Dez.	38,80	39,30	Danz. Privat-		
4% Consols	105,70	105,70	bank	146,00	146,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	105,00	105,00
Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	108,75	108,75
4% do.	100,70	100,70	Mlawka St-P.	107,00	107,20
5% Rum. G.-R.	98,30	98,40	do. St-A.	46,70	46,50
Ung. 4% Gldr.	87,70	87,80	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	61,60	61,60	Stamm-A.	80,10	80,10

1884er Russen 100,25. Danziger Stadt-Anleihe 103

Fondsbörse: ruhig.

Bremen, 17. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,25 Br.

Frankfurt a. M., 17. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 228, Franzosen 184⅜, Lombarden 92⅞, Galizier 154½, Aegypter 74,60, 4% ungar. Goldrente 87,90, Gotthardbahn 102,60, Disconto-Commandit 209,10, Mecklenburger 162,70. Reservirt.

Wien, 17. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,60, 5% österr. Papierrente 102,25, österr. Silberrente 86,45, österr. Goldrente 121,10, 4% ungar. Goldrente 108,85, 5% Papierrente 95,12½, 1854er Loose 132,00, 1860er Loose 141,75, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 121,50, Creditactien 283,40, Franzosen 228,75, Lombarden 114,50, Galizier 191,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 173,25, Elbthalbahn 170,50, Elisabethbahn 246, Kronprinz-Rudolfbahn 194,75, Nordbahn 2275,00, Unionbank 74,25, Anglo-Austr. 112,75, Wiener Bankverein 103,75, ungar. Creditactien 291,75, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,05, Pariser Wechsel 49,95, Amsterdamer Wechsel 104,35, Napoleons 9,99½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,75, Russische Banknoten 1,22⅜, Silbercoupons 100, Länderbank 217,25, Tramway 197,50, Tabaksactien 59,75.

Amsterdam, 17. August. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 214. Roggen per Oktober 128, per März 133—134—133.

Antwerpen, 17. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¼ bez., 15⅝ Br., per Septbr. 15¾ Br., per Oktober 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 17. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer still. Gerste träge.

Paris, 17. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 23,10, per September 23,40, per Sept.-Dezbr. 23,60, per Nov.-Febr. 23,90. — Roggen ruhig, per August 13,00, per Nov.-Febr. 14,50 — Mehl 12 Marques fest, belebt, per August 50,60, per Sept. 51,25, per Sept.-Dezbr. 51,90, per Nov.-Febr. 52,50. — Rüböl ruhig, per August 51,25, per Sept. 52,00, per Sept.-Dezbr. 53,00, per Januar-April 53,75 — Spiritus ruhig, per August 48,25, per Septbr. 47,25, per Septbr.-Dezember 44,75, per Januar-April 43,25. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 17. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,10, 3% Rente 83,12½, 4½% Anleihe 109,60, italienische 5% Rente 100,90, Oesterr. Goldrente 98⅞, ungar. 4% Goldrente 87⅝, 5% Russen de 1877 102,00, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 235,00, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,95, Türkenloose 35,50, Credit mobilier 220, 4% Spanier 61½, Banque ottomane 513, Credit foncier 1363, Aegypter 375, Suez-Actien 2001, Banque de Paris 660, Neue Banque d'escompte 508, Wechsel auf London 25,23, 5% privil. türk. Obligationen 369,00, neue 3% Rente 82,42½. Panama-Actien 392,00.

London, 17. August Consols 101⅛, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99⅝, Lombarden 9⅜, 5% Russen de 1871 —. 5% Russen de 1872 99¼, 5% Russen de 1873 99¼. Convert. Türken 14⅞, 4% fund. Amerikaner 129¾, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 98, 4% ungar. Goldrente 86⅝, Neue Spanier 61⅜, 4% unif. Aegypter 74¼, 3% gar. Aegypter 99⅞, Ottomanbank 10⅜, Suezactien 79, Canada Pacific 68⅝, 5% privilegirte Aegypter 96⅞. Silber —. Platzdiscont 2 %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,76, Paris 25,40, Petersburg 23 1/16.

London, 17. August. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

Glasgow, 17. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7532 gegen 9839 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 17. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig Middl. amerikanische Lieferung: August-September 5 9/64 Verkäuferpreis, Sept.-Oktober 5 3/32 Käuferpreis, Oktober-November 5 1/16 Werth, Novbr.-Dezbr. 5 3/64 do., Dezbr.-Januar 5 3/64 do, Januar-Februar 5 1/16 d. do.

Liverpool, 17. August. Getreidemarkt. Weizen, 1 d., Mais ½ d höher, Mehl fest. — Wetter: Schön.

Petersburg, 17. August. Wechsel London 3 Monat 23 13/32. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 199⅛. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 117¾. Wechsel Paris, 3 Monat, 247. ½-Imperials 8,43. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 238¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 229½. Russ. Anleihe de 1873 158¾. 2. Orient-Russ. anleihe 100½. Russ. 3. Orientanleihe 100¼. Russ. 6 % Goldrente 184⅞. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 159⅞. Große russische Eisenbahnen 259½. Kursk-Kiew-Actien 357¼. Petersburger Disconto-Bank 769. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 329½ Petersburger internat. Handelsbank 490. Privatdiscont 4 %. — Productenmarkt. Talg loco 42,00, per August 42,00. Weizen loco 11,60. Roggen loco 6,80. Hafer loco 4,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 16. August. Visible Supply an Weizen 38 467 000 Bushels, do. do. an Mais 9 964 000 Bushels.

Newyork, 16. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 165 000, do. nach Frankreich 84 000, do. nach anderen Häfen des Continents 72 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 18 000, do. nach anderen Häfen des Continents 15 000 Qrts.

Newyork, 17. August. Wechsel auf London 4,81¾. Rother Weizen loco 0,88, per August 0,87¾, per Sept. 0,88¼, per Oktbr. 0,89⅜. Mehl loco 3,00. Mais 0,51¾. Fracht 1¼ d., Zucker (Fair refining Muscovades) 4 1/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. August.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133#	145—165 M Br.	
hochbunt	120—132#	140—162 M Br.	
hellbunt	122—129#	136—158 M Br.	140 161
bunt	120—132#	140—159 M Br.	M bez.
roth	120—132#	140—158 M Br.	
ordinair	105—130#	116—145 M Br.	

Regulirungspreis 126# bunt lieferbar 140 M

Auf Lieferung 126# bunt per September-Oktober 141¼, 142, 141½ M bez., per Oktober-November 141½ M Br., 141 M Gd., per April-Mai 145½ M Br., 145 M Gd.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120# inländischer 110—115 M, transit 94 M

Regulirungspreis 120# lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 116 M bez., unterpoln. 94 M Br., 93½ M Gd., per April-Mai transit 97 M bz.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 104/5# 105 M

Rübsen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.

Kleie per 50 Kilogr. 3,40—3,80 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,50 M Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 19,80 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 11,10 M

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 18. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön bei warmer Temperatur. Wind: NO.

Weizen hatte heute für inländische Waare bei ziemlich unveränderten Preisen. Der Umsatz beschränkte sich fast nur auf die von der Bahn kommenden Partien, während von Speicher nur einige feine Posten gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 131/2# 157 M, hellbunt 119# und 129# 143 M, 145 M, glasig 130# 159 M, hochbunt 134/5# 161 M, 158 M, roth [illegible]. Für polnischen zum Transit bunt 126# 140 M, gutbunt 128# 144 M, hellbunt 125# 143 M, 130# 147 M, fein hellbunt 133# 149 M, glasig hochbunt 133# 148 M, weiß 126# 145 M, 146 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 141¼, 142, 141½ M bez., Oktbr.-Nov. 141½ M Br., 141 M Gd., April-Mai 145½ M Br., 145 M Gd. Regulirungspreis 140 M

Roggen für inländische Waare fehlte seitens des Export Begehr, und da das Angebot recht reichlich war, gaben Preise weiter nach, so daß dieselben seit Sonnabend um ca. 2 M niedriger anzunehmen sind. Transit behauptete ziemlich seinen Werth. Bezahlt ist für inländischen 119# und 120# 110 M, 114 M, 119# 112 M und 120# 114 M, 116 M, für polnischen zum Transit 122# 92 M, 125/6, 127/8 und 129# 93 M, 94 M. Alles per 120# per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 116 M bez., transit 94 M Br., 93½ M Gd., April-Mai transit 97 M bz. Regulirungspreis inländischer 114 M, unterpolnischer 94 M, transit 93 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 104/5# 105 M per Tonne.

Rübsen ohne Zufuhr. — Raps bleibt ohne Handel. Weizenkleie zum Seeexport feine 3,80, mittel 3,50, 3,40, 3,42½ M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus 39,50 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 17. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter [illegible] — Roggen per 1000 Kilo inländ. [illegible] — Gerste per 1000 Kilo große [illegible] — Hafer per 1000 Kilo [illegible] — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco [illegible]

Stettin, 17. August. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 150—162,00, per Sept.-Oktbr. 163,00, per Oktbr.-November 163,50. — Roggen unverändert, loco 120—125, per Sept.-Oktbr. 127,50, per Oktbr.-November 127,00. — Rüböl still, per August 42,00, per Sept.-Oktbr. 42,00. Spiritus fest, loco 39,00, per August-September 38,80, per Sept.-Oktober 38,90, per Oktober-November 39,70. Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Berlin, 17. August. Weizen loco 152—170 M, per September-Oktbr. 159—161¼—161 M, per Oktober-November 161½—163¼—163 M, per Novbr.-Dezbr. 162¾—164¾—164¼ M, per April-Mai 168¾—170¼—170 M. — Roggen loco [illegible] — Hafer loco 108—135 M, westpreußischer 120—128 M, pommerscher und uckermärkischer 126 bis 133 M, schlesischer und böhmischer 126 bis 143 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—150 M ab Bahn, russ. 123—125 M frei Wagen, per August 118½ M, per September-Oktober 113¾—115 M, per Oktober-Novbr. 113¾ M, per April-Mai 118¼ M. — Gerste loco 120—180 M. — Mais loco 109—115 M, per Sept.-Oktbr. [illegible], per Oktbr.-November 112 M, Nov.-Dez 113 M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M, per August 16,50 M, per August-September 16,50 M, per Sept.-Oktbr. 16,60 M, per April-Mai 16,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M, per August 16,40 M, per August-Septbr. 16,40 M, per September-Oktober 16,40 M, per April-Mai 16,75 M. — Erbsen loco 100 Kilo Kochwaare 155—200 M, Futterwaare 140—150 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50 bis 21,00 M, Nr. 0 21,00 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M, Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,25 M, f. Marken 19,6 M, per August 17,65—17,70 M, per August-Sept. 17,6—17,70 M, per Sept.-Oktober 17,70—17,75 M, per Oktbr.-November 17,70—17,75 M, per Nov.-Dezbr. 17,7—17,80 M, per April-Mai 1887 18,25—18,35 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M, mit Faß — M, per September-Oktober 42,7 M, per Oktober-November 42,8 M, per Nov.-Dezbr. 43 M, per Januar-Februar 1887 [illegible] — Petroleum loco [illegible] — Spiritus loco ohne Faß 38,9 M, per August 38,4—38 M, per August-Septbr. 38,8—38,7 M, per Sept.-Okt. 38,7—39 M, per Oktober-Novbr. 39,1—39,4 M, per Nov.-Dezbr. 39,1—39,4—39,3 M, per April-Mai 1887 40—40,5 M.

Magdeburg, 17. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendement 19,5 M, Nachprodukte excl. 75° Rendement 17,00 M. Unverändert. — Gem. Raffinade mit Faß 26,00 M. Gem. Melis I mit Faß 25,00 M.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 17. August. (J. Sandmann.) Gemüse und Obst: [illegible]

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. August. Wind: NNO.

Angekommen: [illegible]

Gesegelt: [illegible]

18. August. Wind: NW, später N.

Angekommen: Toledo (SD.), Gair, Burntisland, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 17. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

A. Traften.

Stromab:

2 Traften kief. Rundholz und Balken, Rußland, Sedowia, Ratner, Münz, Pollackswinkel.

B. Schiffsgefäße.

Kowakowski, Warschau, 40,50 Tonnen Melasse, Ströhmer. L. Mielke, Warschau, 49 T. Melasse, Ströhmer. H. Mielke, Warschau, 48 T. Melasse, Ströhmer. Kleiß, Neuteich, 5,80 T. Weizen, 41,10 T. Raps, Bertram. Kolberg, Neuteich, 41 T. Rübsen, Diverse. Golombeck, Kulm, 5 T. Weizen, 39,75 T. Roggen, Mix. Romanowski, Kulm, 44,40 T. Roggen, Mix. Meck, Kulm, 60 T. Weizen, Bischoff. Piacholzki, Bromberg, 60 T. Spiritus, Ordre. Salewski, Kulm, 53 T. Weizen, Bischoff. Zimmermann, Schönhorst, 25 T. Raps, Diverse. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. August. — Wasserstand: 0,15 Meter. Wind: O. — Wetter: Morgens dichter Nebel, warm, trocken.

Stromab:

Spira, Karpf u. Kiehl, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 426 Mauerlatten, 26 Rundkiefern, 849 Rundtannen.

Radzinski, Wolffsohn, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 53 550 Kilogr. Weizen.

Klein, Wolffsohn, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 48 450 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 14. August. Der Schooner „Arga" aus Harlingen, mit Asphalt und Oelkuchen nach Danzig bestimmt, ist 5 Meilen von Lökken gesunken, doch ist die Besatzung gerettet.

Stockholm, 16. August. Der Dampfer „Gemma", von Petersburg nach Hamburg, gerieth bei Fahludd (Gothland) auf Strand, wurde aber mit Assistenz wieder abgebracht und ging nach Slite weiter.

Lissabon, 10. August. Bei der Collision zwischen dem Dampfer „Lovaine", von Leith mit Kohlen nach Genua, und dem Dampfer „Sydenham", von Carthagena nach Westhartlepool, bei welcher das letztere Schiff sank, ist mit Ausnahme eines Heizers, welcher ertrank, die ganze Mannschaft von der „Lovaine" aufgenommen worden.

Berliner Fondsbörse vom 17. August.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber keine geschäftliche Anregung dar; dagegen traten hier belangreichere Deckungskäufe befestigend hervor und in demselben Sinne wirkten andere auswärtige commercielle Nachrichten ein. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, gestaltete sich aber später ruhiger. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich durchschnittlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 1¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen waren fester und lebhafter, Lombarden schwächer, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und ungarische Goldrente als schwach, Italiener als fester zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung mässige Umsätze für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten sehr fest, aber still. Bank-Actien fest, aber ruhig. Industrie Papiere zumeist fest und ruhig. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,75
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	103,0
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,50
Posensche neue do	4	102,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. II. Ser.	4	100,70
do. do. II. Ser.	4	100,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preussische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	70,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	104,20
do. Papierrente	5	77,10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	87,80
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,80
do. do. Anl. 1871	5	100,10
do. do. Anl. 1872	5	100,10
do. do. Anl. 1873	5	100,10
do. do. Anl. 1875	4½	—
do. do. Anl. 1877	5	102,10
do. do. Anl. 1880	4	88,15
do. Rente 1883	6	113,60
do. 1884	5	100,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,60
do. III. Orient-Anl.	5	61,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,20
do. do. 6. Anl.	5	95,80
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	92,70
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,50
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,40
do. Gold-Anl.	6	133,60
Italienische Rente	5	100,60
Rumänische Anleihe	8	109,40
do. do.	6	107,50
do. v. 1881	5	102,10
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,40
II. u. IV. Em.	5	109,60
II. Em.	4½	107,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	112,0
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	111,00
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	106,50
do. do.	4	103,50
Poln. landschaftl.	5	62,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	98,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,20
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,00
Oestr. Loose 1854	4	110,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	302,50
do. Loose v. 1860	5	117,50
do. Loose v. 1864	—	286,60
Oldenburger Loose	3	156,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,10
Raab Graz. 100T.-Loose	4	93,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,50
do. do. von 1866	5	140,50
Ungar. Loose	—	218,0

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885
Aachen-Mastricht	56,0	2¼
Berlin-Dresden	23,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	99,25	3½
Marienbg.-MlawkaSt-A	46,50	½
do. do. St.-Pr.	107,25	5
Nordhausen-Erfurt	33,60	—
do. St.-Pr.	109,25	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	80,10	5
do. St. Pr.	119,00	5
Saal-Bahn St.-A.	41,6	
do. St.-P.	96,50	5
Stargard-Posen	105,0	4½

Weimar-Gera gar.	31,70	4½
do. St.-Pr.	91,10	2⅔

(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	77,50	5
Gotthardbahn	112,40	3⅝
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,60	5
Lüttich-Limburg	8,30	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	281,25	4
do. Lit. B.	277,75	2⅜
†Reichenb.-Pardub.	67,50	3,31
†Russ. Staatsbahnen	127,80	
Schweiz. Unionb.	89,00	
do. Westb.	19,60	
Südösterr. Lombard	186,50	
Warschau-Wien	296,20	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,00
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	327,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	107,80
†Ungar. Nordostbahn	5	82,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,90
Brest-Grajewo	5	98,30
†Charkow-Azow rtl.	5	103,00
†Kursk-Charkow	5	102,60
†Kursk-Kiew	5	103,70
†Mosko-Rjäsan	5	98,30
†Mosko-Smolensk	5	102,40
Rybinsk-Bologoye	5	94,75
†Rjäsan-Kozlow	5	100,80
†Warschau-Teres.	5	103,50

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	123,90	5½
Berliner Handelsges.	141,10	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	89,60	4
Bremer Bank.	108,25	4,83
Bresl. Discontobank	90,60	5
Danziger Privatbank	146,00	10½
Darmst. Bank	159,75	6½
Deutsche Genoss.-B	132,75	6⅔
Deutsche Bank	158,50	9
Deutsche Eff. u. W.	122,50	8
Deutsche Reichsbank	139,10	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,90	
Disconto-Command.	209,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	57,30	
Hamb. Commerz.-Bk.	123,40	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,20	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	116,60	5⁵⁄₁₂
Meininger Hypoth. Bk.	96,75	4⅔
Norddeutsche Bank	148,10	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,90	
Posener Prov.-Bk.	119,60	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	105,70	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,00	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	149,50	6½

Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	1370	
Bauverein Passage	67,75	3
Deutsche Bauges.	89,50	
A. B. Omnibusges.	204,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	78,25	
Wilhelmshütte	106,40	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,25	
Danziger Oelmühle	105,00	
do. Prioritäts-Act.	108,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	62,10	
Stolberg, Zink	29,50	½
do. St.-Pr.	106,00	4½
Victoria-Hütte	5,00	0

Wechsel-Cours v. 17. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,385
do.	3 Mon.	2½	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	2½	80,70
do.	2 Mon.	2½	80,40
Wien	8 Tg.	4	161,80
do.	2 Mon.	4	161,30
Petersburg	3 Wch.	5	197,70
do.	3 Mon.	5	196,20
Warschau	8 Tg.	5	197,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	161 85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,15

Meteorologische Depesche vom 18. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	766	W	4	Regen	14	
Aberdeen	765	SSW	2	heiter	14	
Christiansund	763	WSW	4	wolkig	12	
Kopenhagen	763	SSW	2	bedeckt	17	
Stockholm	762	still	—	wolkenlos	17	
Haparanda	761	still	—	halb bed.	17	
Petersburg	758	N	1	halb bed.	15	
Moskau	753	S	1	Regen	16	
Cork, Queenstown	768	NNW	2	bedeckt	15	
Brest	767	still	—	heiter	13	
Helder	764	still	—	wolkig	16	
Sylt	764	N	1	bedeckt	15	
Hamburg	764	NNW	2	Nebel	12	1)
Swinemünde	763	SW	1	wolkig	19	2)
Neufahrwasser	763	NNW	1	wolkig	17	
Memel	762	N	3	wolkig	18	
Paris	765	NNW	2	bedeckt	16	
Münster	764	N	3	heiter	13	
Karlsruhe	761	SW	1	bedeckt	15	
Wiesbaden	763	NW	2	Regen	16	3)
München	762	SW	4	Regen	12	
Chemnitz	762	N	1	bedeckt	14	4)
Berlin	762	NW	3	bedeckt	18	
Wien	760	still	—	wolkig	14	
Breslau	762	NO	1	bedeckt	16	
Ile d'Aix	768	N	5	bedeckt	15	
Nizza	755	still	—	halb bed.	20	
Triest	756	O	2	wolkig	23	

1) 12 Uhr Abends starker Nebel. 2) Thau. 3) Nachts und früh feiner Regen. 4) Thau und Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der hohe Luftdruck im Westen hat sich ostwärts ausgedehnt und erstreckt sich heute über den größten Theil des Erdtheils, nur Rußland mit einem Minimum von 753 Millim. bei Moskau und die östlichen Mittelmeerländer ausschließend. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter über Europa im Allgemeinen kühl mit Ausnahme des Ostseegebiets, und trübe im Westen der britischen Inseln und in Süddeutschland regnerisch. Obere Wolken ziehen über Grünberg aus Südwest, über Breslau aus Westnordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
17	4	759,4	18,5	O., flau, wolkenlos.
18	8	761,4	17,4	Nördlicher Zug, bewölkt.
	12	762,3	20,0	ONO., leicht, wolkenlos.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Dr. Richard Hohnfeldt,
Selma Hohnfeldt, geb. Federau.
Vermählte. (9988
Zoppot, den 17. August 1886.

Gestern Abend 9¾ Uhr starb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Ferdinand David

in seinem 57. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen (30
Die Hinterbliebenen.
Weßlinken, den 18. August 1886.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 31. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Stations-Bureau des Bahnhofes Danzig, Olivaer Thor, die auf diesem Bahnhofe vorhandenen Lagerplätze vom 1. Oktober d. J. ab öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen sind in unserm Bureau während der Amtsstunden einzusehen.
Danzig, den 16. August 1886.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Schiffs-Auction

Donnerstag, d. 26. August 1886, Mittags 1½ Uhr, werde ich in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen:
Das hiesige Barkschiff

„Eintracht“,

bisher geführt von Capt. C. Hintz, nebst dem dazu gehörigen Inventarium, beides in dem Zustande, wie es sich zur Zeit befindet.
Das Schiff, bis jetzt in Fahrt gewesen, ist 377 Reg.-Tons gleich 1066 cm vermessen, ladet ca. 500 Loads fichtene Balken oder 25 Keel Kohlen; liegt z. Z. im Kielgraben zur Besichtigung bereit.
Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 48 Stunden nach Schluß der Auction, und bleibt Meistbietender gegen Hinterlegung einer Caution von 500 M. an sein Gebot gebunden.
Käufer hat den Auctionsstempel, sowie die Kosten der Berichtigung des Besitztitels zu zahlen. Verkäufer die Auctionskosten. (9851

A. Wagner,
vereid. Schiffsmakler.

Nach Lübeck

ladet Ende dieser Woche Dampfer
„Stadt Lübeck“
mit Durchfrachten nach Hamburg, Bremen und allen Eisenbahnstationen West-Deutschlands.
Nähere Auskunft ertheilt
Franz Heinrich,
Lübeck.
F. G. Reinhold,
Danzig. (9974

Dr. med. Fewson,
prakt. Arzt
in **Danzig,**
Brodbänkengasse 38.
Sprechstunden für electro-homöopathische Heilmethode:
Vormittags von 9—12 Uhr.

Die elektro-homöopathische Heilmethode.
Ein Beitrag zur Kennzeichnung des neuesten Fortschrittes auf dem Gebiete der Heilkunde von Dr. med. Fewson. Verlag von Th. Bertling in Danzig.
Preis 20 ₰ (9862

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Erneuerungsloose a M. 1,50, Kaufloose a M. 2,50, Voll-Loose a M. 5, Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1, **Oppenheimer Lotterie,** Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2, Voll-Loose der **Baden-Baden-Lotterie,** a M. 6,30, [39
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Kupfer-Vitriol,

zum Beizen des Weizens
offerirt
Carl Schnarcke,
Danzig,
Brodbänkengasse 47. (29

Feinsten
Werder-Leck-Honig,

selbst aus Scheibenhonig gewonnen, per Pfund 60 ₰, bei Entnahme von 5 Pfund an 55 ₰, offerirt unter Garantie absoluter Reinheit (37
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Anzüge, Paletots rc.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

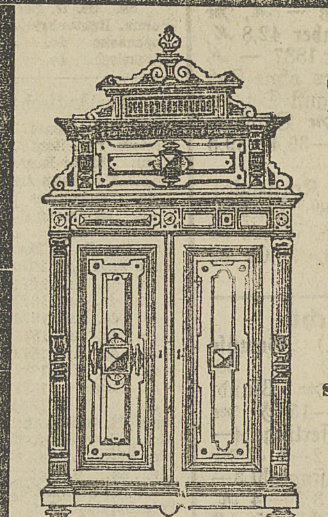
Hypotheken-Capitale

in größeren Beträgen, erststellig, zu 4 bis 4¾ % ohne und mit Amortisation offeriren [9023
Knoch & Co.,
Danzig, Frauengasse 47.

Danziger 5% u. 4½% Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung a 10%, **welche Mitte September stattfindet** übernehmen wir die Versicherung. (8

Meyer & Gelhorn
Bank- und Wechsel-Geschäft.
Langenmarkt No. 40.



Größtes Möbellager

Fabrik und Decorations-Werkstatt
von
A. F. Sohr,
Danzig,
Gr. Gerbergasse 11/12,
schrägeüber der Feuerwache,
empfiehlt sich zu
Ergänzungen und completen Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in Roccoco und Renaissance bei bekannten geschmackvollen Arrangement und wirklicher Reellität zu nur soliden Preisen.

Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäfts-Lokalitäten
in nachstehenden Artikeln:

Eiserne Bettgestelle a 6—75 M., Eiserne Polsterbettgestelle, auch ohne Betten zu gebrauchen, von M. 11,75 an, Matratzen jeder Art, Eiserne Grabkränze und Metallkränze, Hängematten, Sessel, Strandstühle, Koffer, Taschen, Hutschachteln, Pferde-Geschirr-Artikel, Straßenlaternen, Wagenlaternen, Kinderwagen und Bettgestelle, Puppenwagen und Schaukelpferde, Velocipedes, 2- und 3-rädrig, Krankenwagen, Kinder-Fahrstühle, Kinder-Laufstühle, Badewannen, Zimmer-Closets, Waschtische, Petroleumkocher, Vogelkäfige, Blumentische, Lampions, Laternen, Lampen.

Eiserne Gestelle für Gartenbänke und Tische. Beste neue Muster.

Schuhwaaren jeder Art.

Solideste Fabrikate. Großes Lager. Billigste Preise en gros et en detail.

Wegen Umbau unserer Geschäftslokalitäten müssen wir unser Lager, welches sich in diesem und nächstem Monat parterre und in der 1. Etage unseres Hauses, wie Mittelhof 5 und 7 befindet, erheblich verkleinern. Wir werden deshalb **bei Käufen von 5 Mk. ab auf alle Preise obiger Artikel,** die mit festen Preisen ausgezeichnet sind, **einen erheblichen Rabattsatz bis ult. September a. c. bewilligen.**

Ganz besonders machen wir noch auf unser großes Lager aufmerksam, in:
eisernen Gartenmöbeln u. gebohrten Gartenmöbel-Gestellen,
Tisch-, Wand- und Hängelampen,
Salon- und doppelarmige Gehänge,
Bettgestelle, Matratzen,
Waschtische, Toiletten, Kinder-Velocipedes, Kinderwagen,
Wagenlaternen, Laternen und Straßenlaternen jeder Art,
Lampions, neueste Sorten.
Schuhwaaren
Sommer- und Winter-Artikel
in enormer Auswahl.

Oertell & Hundius,
Langgasse 72.
9185)

Euler's Leihbibliothek, Heil. Geistg. 124, empf. sich, versehen mit den neuesten Werken, einem hies. wie ausw. Publikum z. gef. Abonnem.

Größtes Brennholzlager

von
J. Posanski aus Kielau,
Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in **Danzig, Breitgasse 114** und Kielau. (32

Auction
zu Langfuhr, Bahnhofstraße.

Freitag, den 20. August 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn Janzen jr. wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen:
1 4-jährige braune Stute (Reitpferd) und 1 Rappwallach, 1 Jagdwagen, 1 starken 3″ Arbeitswagen, 2 einspännige Arbeitswagen, 1 Spazierschlitten, 1 Arbeitsschlitten, 2 eiserne Pflüge, 1 eisenzink. Egge, 1 Häckselmaschine, 1 Paar Spaziergeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 einspänniges Kummetgeschirr, 1 Paar starke Arbeitsgeschirre mit Ketten, 3 Holzketten, Schlittengeläute und Kutscherlivree;
ferner: ca. 50 Ctr. Kuh- und 30 Ctr. Pferdeheu und Garben-Häcksel.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen gleich. (26

J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Der neueste Gasbrenner, patentirt unter dem Namen

Gas-Glühlicht

entwickelt beim Brennen eine helle, weiße, dem electrischen Lichte gleichstehende Flamme, bei einer von uns garantirten

Gasersparniss von 50%

gegenüber der Leuchtstärke und Gasverbrauch der bisherigen Argandbrenner. Wir empfehlen dieses Gas-Glühlicht angelegentlichst und steht in unserem Comtoir ein solcher Brenner zur gefälligen Ansicht aus.

Stegemann & Winkelmann.
[9730

Chemische Fabrik Danzig

empfiehlt
Superphosphate aller Art, Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Düngergyps, Kali-Salze,
fein gemahl. Thomas-Schlacke
zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie. Preiscourante stehen zu Diensten.
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Danzig, Hundegasse 111. (8458

Römische Bäder

vorzüglich bewährt, gegen gichtische u. rheumatische Leiden, geöffnet f. Herren an allen Wochentagen mit Ausnahme der Vormittage des Montags, Mittwochs und Freitags, an welchen die Bäder an Damen verabreicht werden, empfiehlt die (18
Bade-Anstalt
Vorst. Graben 34.
G. Jantzen.

Rudolph Mischke,

Langgasse 5.
Revolver in grosser Auswahl,
System Lefaucheux u. Centralfeuer,
Patronen dazu mit Kugeln u. Schrot,
Flobert-Teschings,
Flobert-Pistolen,
Munition dazu mit Schrot- und Kugelladung zu billigsten Preisen,
Jagdmunition:
Patronenhülsen,
prima Qualität
zu Fabrikpreisen,
Filz- und Papp-Pfropfen,
Jagdpulver Ia. Qualität,
ff. Büchsenpulver,
Sprengpulver,
Zündschnur, (9900
chem. rein **Bleischrot,**
Hartschrot etc.
empfiehlt billigst
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Tüchtiges Gesinde aller Art empfiehlt
Pauline Ußwaldt,
Breitgasse 60, 1 Treppe.

Erfahrene Landwirthinn. f. größere und kleinere Güter sowie zuverl. Kinderfrauen empfiehlt
A. Rose, Wwe. Beutlergasse 1.

Für ein **Assecuranzgeschäft** wird ein namentlich mit der **Feuerbranche** und der doppelten Buchhaltung vertrauter, tüchtiger, **selbstständig arbeitender** Beamter, spätestens per ersten Oktober gesucht. Nur Reflectanten, die diesen Ansprüchen voll genügen können, wollen ihre Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Leistungen schleunigst unter Nr. 9816 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt **zwei Commis u. einen Lehrling.** Adressen unter 9971 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine anständige Dame sucht Stellung zur Besorgung der Küche und Häuslichkeit bei einem alten Herrn bei geringem Gehalt.
Gefällige Adressen unter 9998 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein jüdisches junges Mädchen

Waise, das 5 Jahre auf einer Stelle, Stütze der Hausfrau ist, die Küche vollständig versteht, auch geschäftlich thätig sein kann, sucht Stellung.
Adressen unter Nr. 9999 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht gestützt auf gute Zeugnisse vom 1. October in der Stadt od. Umgegend anderweitiges Engagement.
Gef. Adressen unter Nr. 9980 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

1—2 Schüler der hies. höh. Lehranstalten finden liebevolle und gewissenhafte Pension bei den Geschwistern (9978
Carnuth, Brandgasse 12.

1—2 Schülerinnen finden bei e. Lehrerin gute Pension.
Näheres Gerbergasse 10, 3 Tr.

Eine hübsche Wohnung von 3 bis 5 Zimmern, in guter Stadtgegend zu miethen gesucht.
Adressen unter 38 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Schäferei 3 ist die erste Etage, 5 Zimmer rc., per 1. October billig zu vermiethen. (31

Hundegasse 55

ist die renovirte, in der 2. Etage belegene herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Keller, Boden u. s. w. per 1. October event. früher billig zu vermiethen. (9558
Näheres Hange-Etage.

Sandgrube 28

ist die **Parterre-Wohnung** von fünf Zimmern, Bade- u. Mädchenzimmer, Küche, Kammer, Keller u. Boden mit Eintritt in den Garten z. 1. October zu vermiethen. (8310

Der Speicher-Unterraum des „Phönix-Speichers“

ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Brodbänkengasse 28.** (8905

Eine eleg. möbl. Wohnung zu verm. An der gr. Mühle Nr. 1. (9945

Poggenpfuhl Nr. 2, 3 Treppen ist ein gut
möbl. Zimmer
billig zu vermiethen.

Brodbänkengasse 17
ist die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern, zum 1. October cr. zu vermiethen. (9827

Altst. Graben 7 b. 10

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Küche und Zubehör, Eintritt in den Garten zu vermiethen.
Näheres daselbst. (9700

Sehr freundliche u. bequeme herrsch. Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, mit allem Zubehör, auf einem Flur, Eintritt in den Garten, auf Verlangen Pferdestall und Wagenremise, vom Oktober cr. Sandgrube 37 zu vermiethen. Besichtigung und das Nähere daselbst links unten. (1

Ankerschmiedegasse 6

ist die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Garten, Waschküche, Badeeinrichtung und Trockenboden, umständehalber billiger zu vermiethen.
Näheres Nr. 7. (10

Gute Nahrungsstelle.

Ein Geschäftshaus, in guter Lage der Stadt, mit 2 großen Geschäftsläden, worin seit 25 Jahren ein sehr gutes, rentables Detailgeschäft betrieben wird, dasselbe eignet sich auch zu jedem größeren Geschäft, soll schleunigst Familienverhältnisse halber verkauft werden. Reflectanten wollen ihre Adr. u. Nr. 28 i. d. E. d. Z. e.

Ein in bestem Betriebe befindliches **Destillations-Geschäft** en detail in frequentester Stadtgegend ist von gleich oder später zu verpachten.
Gef. Offerten Hauptpostlagernd Königsberg in Pr. sub A. B. 501 erb.

Materialgeschäft, Restauration, gr. Garten,
in gr. Provinzialstadt, and. Untern. halber u. günst. Beding. sof. zu verk.
2) **C. Herrmann,** Elbing.

Eine schön gelegene Wassermühle in einer Gymnasialstadt ist mit einem Hause in Danzig zu vertauschen,
Offerten unter Nr. 17 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Der Obstgarten

im Dom. Mariensee ist zu verpachten. (9990

Ein **Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** in **Elbing,** gute Lage, ist sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 23 postlagernd Elbing erbeten.

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen (7
Vorstädtischen Graben 44 E.

Pianino
hochfein, billigst Hundegasse 103, 1 Tr.

Ein Newfoundländer

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (36).

Ein Document 1. Stelle, 700 Thlr. zu 5%, sofort an Selbstkäufer zu verkaufen. Adressen unter 12 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum bevorstehenden Wechsel

empfehle Oberinspektoren, Inspektoren, Landwirthinnen, Wirthinnen für städtische Wirthschaften, Stellmacher, Gärtner, Diener, Castellane, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Gesellschafterinnen, Repräsentantinnen rc., ferner Dienstboten in allen Branchen.
J. Heldt, Jopengasse 9, 1. Etage.

Eine anständ. Stadtwirthin mit der Wirthschaft und Küche vertraut, mit guten Zeugnissen, empfiehlt
Kindler, Breitgasse 121.

Ein junger anständ. **Kellner** wird zum 1. September für's Büffet gesucht und kann seine Offerte einsend. unter D. 799 an die Exped. d. „Ztg. für Hinterpommern“ in Stolp. (35

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche zum 15. September cr. einen jungen Mann, welcher der poln. Sprache mächtig ist.
9994) **Julius Levit,** Dirschau.

Ein Ladenlocal mit daranstoßender Wohnung in frequentester Stadtgegend ist per sofort oder 1. Octbr. zu vermiethen. (25
Näheres Hausthor 3, 1 Tr.

Langenmarkt 41 ist die herrschaftl. Wohnung in der 2., 3 und 4 Et., bestehend aus 6 Wohnzimmern und reichlichen Nebenräumen, zum 1. Octbr. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Miethspreis M. 1350. Besichtigung nach Meldung im Comtoir daselbst.

Langgarten Nr. 3

ist die 1. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Langgarten 2.

Eine herrschaftl. große Wohnung 6 Zimmer, auch weniger, viel Zubehör, Pferdestall, schöner Garten, in schönster gesundester und ganz geschützt liegender Umgegend Danzigs zu vermiethen. [9985
Jäschkenthal 18.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, d. 22. d. M.
Excursion nach Praust.
Abfahrt Morgens 7½ Uhr vom Heumarkt.
Anmeldungen zur Theilnahme bis Freitag, den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr, Langenmarkt 12 (Conditorei **Grentzenberg**) erbeten. (9860
Der Vorstand.
F. Rathke.

Danzig, Holzmarkt.
Circus August Krembser.

Donnerstag, 19. August,
Abends 7½ Uhr:
Grosse
Gala-Parade-Vorstellung.
Debüt des Jockey-Reiters Mr. **Jean Bons.** Gastspiel der Luftkünstlerinnen Geschw. **Jenny** und **Melani.** Erstes Auftreten des neu engagirten Clown Mr. **Ketschnick.** Außerdem Auftreten sämmtlicher Kunstkräfte, Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.
Zum Schluß der Vorstellung, zum 1. Male: **„Mazeppa“,** der Verbannte der Ukraine, großes mimisch-equestr. Gemälde, neu in Scene gesetzt von Dir. **Aug. Krembser.**

Freitag, den 20. August,
Abends 7½ Uhr:
Große Brillant-Vorstellung.
A. Krembser.

Freundschaftl. Garten.

Jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag (9811
Concert
der **Wolff'schen Kapelle.**
Passe-partout gelten. Anfang 5½ Uhr.
Entree 10 ₰. Sonntag 15 ₰.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 19. August cr.:
Großes Concert
ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr.
Carl Riegg.
Kassenöffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (6910

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 19. August 1886.
Große
Extra-Brillant-Vorstellung.
Debüt des neuengagirten Künstler-Personals.
Novität! Novität!
Emil Naucke,
Colossal-Mensch, 31 Jahre alt, 404 ℔ schwer. Präsentir- und Parademarsch mit dem eisernen Riesengewehr
9½ Uhr: **Großes Spektakel-Stück.**
Pauline vom Ballet.
Prima ballerina .... Emil Naucke.
Alles soll und muß lachen!
Auftreten der Zithervirtuosinnen **Geschwister Fülter,** der ausgezeichneten Soubretten Frl. **Laura Zimmermann** und **Engler,** der Luft-Voltigeusen Miß **Zenobia** u. **Karma,** des Schwertkünstlers **Signor Benedetti,** der grandiosen Reckkünstler **Freres Banola** u. der Gesangshumoristen Herren **Mariot** und **Bohna.**
Alles Uebrige durch die Anschlagszettel und Programme.
Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft **freie Fahrt dorthin.**
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.

Donnerstag, den 19. August: Benefiz für Therese Theile. Zum ersten Male: **„Cyprienne“.** (4
Freifahrtskarten nach Zoppot und zurück **Walter's Hotel,** Hundegasse 26.

Ein gold. Kneifer

ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Heumarkt 7, part.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.